31. Jahrgang. Sonnabend, 3. November. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17363.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1888.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Köln, 3. Nov. (Privat-Tel.) Die „Kölnische Ztg." dementirt officiös die Nachricht des Reuter'schen Bureaus von der Abberufung des Gesandten v. Schlözer.

Paris, 3. Novbr. (W. T.) In der Anklage Andrieux gegen Numa Gilly, wegen Verleumdung der Mitglieder der Budgetcommission durch den Vorwurf des Schwindels und Betruges, beschloß die Anklagekammer des Gerichtshofes zu Nismes, Gilly vor das Schwurgericht zu verweisen.

Odessa, 3. Nov. (Privat-Tel.) Hier erschoß sich der Staatsrath Alennikow, Director der kaukasischen Eisenbahnen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 3. November.

Deutschland und England in Ostafrika.

Wie jetzt aus englischen Blättern ersichtlich ist, rührt die Nachricht von der bevorstehenden Action Englands gegen den Sklavenhandel von der „Central-News", einer Concurrenz gegen das Reuter'sche Bureau, her. Darnach hätte die englische Regierung die „Universitäts-Mission für Centralafrika" von den bevorstehenden activen Operationen gegen den Sklavenhandel an der Zanzibarküste in Kenntniß gesetzt und hinzugefügt, es sei wünschenswerth, daß sofort alle Europäer von den Stationen zurückgezogen würden. Wenn diese Meldung richtig ist — der bereits in einem Theile unserer gestrigen Abendausgabe gemeldete „Times"-Artikel knüpft offenbar an dieselbe an — so steht eine Parallel-Action Englands und Deutschlands gegen den Sklavenhandel an der Küste in näherer Aussicht. Gegen eine solche erhebt anscheinend auch die „Times" keinen Einspruch; was sie ablehnt, ist eine gemeinsame Operation zu Lande, weil das, wie sie sagt, das Todesurtheil für Emin Pascha und Stanley sein würde. Die Erwähnung Stanleys kann nicht überraschen, da man in London noch immer von der Voraussetzung ausgeht, daß Stanley nach Wadelai gelangt sei. Es würde vergebliche Mühe sein, die Richtigkeit dieser Auffassung der „Times" zu bestreiten.

Offenbar will man in London sich auf eine andere Action als die zur See in Gemeinschaft mit Deutschland nicht einlassen. Vielleicht hat die Offenheit, mit der die Agenten der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft, welche sich bei Beginn des Aufstandes nach Zanzibar geflüchtet hatten, die Besitzergreifung der Insel Zanzibar seitens Deutschlands als das nächste Ziel unserer Politik bezeichnet haben, in England mißtrauisch gegen die Absichten Deutschlands gemacht. Zu verwundern wäre das nicht. Hat doch selbst Missionsinspector Dr. Fabri auf dem neulichen Kölner Tage von der englischen Colonialpolitik in sehr abfälliger Weise gesprochen und dem Wunsch-Ausdruck gegeben, daß Gladstone wieder an's Ruder käme, um durch seine Politik des Zurückweichens endlich Klarheit über Englands Haltung in Afrika zu bringen. Dem Redner war die Nebenbuhlerschaft Englands in Zanzibar und die Abgrenzung einer englischen Interessensphäre in Ostafrika im höchsten Grade unbequem.

Unter diesen Umständen kann man auf eine allzu große Neigung Englands, mit Deutschland gemeinsam zu agiren, nicht rechnen. Die Cooperation könnte leicht zu nachträglichen Streitigkeiten über die Theilung der Beute führen.

Vor und nach den Urwahlen.

Vor den Urwahlen (25. Oktober) schrieb die „Nordd. Allg. Ztg.":

„Das lebhafte Parteitreiben und namentlich die schärfere Scheidung zwischen den Parteien haben dahin geführt, daß das Amt des Wahlmanns allgemein als ein Parteiamt betrachtet wird und daß die Urwähler den Wahlmann nicht nur dahin prüfen, ob er der Mann ihres Vertrauens sein könne, sondern noch für wichtiger halten, daß der Wahlmann auch der politischen Parteistellung derjenigen Mehrheit der Urwähler entspricht, welcher er seine Wahl verdankt."

Heute, nachdem die Urwahlen vorüber sind, erklärt dieselbe „Nordd. Allg. Ztg.", die Verpflichtung der Wahlmänner auf bestimmte Candidaten „trete den Geist der Verfassung mit Füßen". Das imperative Mandat sei ein „Kennzeichen der Demokratie" und der erste Schritt auf dem Wege, auf dem der Charakter der Parlamente völlig verändert werden müsse! Schließlich tröstet sich das Blatt mit der Wahrnehmung, daß jedesmal, wenn der oppositionelle Parteigeist (als ob nicht alle Parteien in gleicher Weise verführen!) sich zu besonderen Kraftleistungen aufgeschwungen hatte, ihm von der Bevölkerung eine nicht mißzuverstehende Abweisung zu Theil geworden sei.

Falls die „Norddeutsche" sich der Hoffnung hingiebt, durch dieses Gerede freisinnige Wahlmänner zum Abfall zu veranlassen, hat sie sich verrechnet.

Im übrigen ist das Wahlresultat heute nur wenig mehr zu übersehen, als gestern. Das Centrum hat seine sämmtlichen Mandate behauptet, bis auf eins, Kreuzberg-Rosenberg in Schlesien, welches an die Cartellparteien verloren gegangen ist. Der theilweise Feldzug der Nationalliberalen gegen die Conservativen ist von nur sehr geringen Erfolge begleitet gewesen. Ihre Organe rechnen für die Partei einen Gewinn von etwa 15 Sitzen heraus. Ob dies zutreffend ist, muß der nächste Dienstag zeigen, wo die definitiven Wahlen stattfinden. Erst an diesem Tage wird das jetzt noch so vielfach äußerst verworrene Bild von der Zusammensetzung des neuen Abgeordnetenhauses ein klares werden.

Als freisinnige Candidaten für **Breslau** hat der Ausschuß der freisinnigen Wahlmänner die bisherigen Abgeordneten Friedländer und Dr. Alexander Meyer und sodann den bisher für Hamm-Soest gewählten Rechtsanwalt Träger in Vorschlag gebracht. Friedländer und Träger halten am Sonnabend in Breslau im großen Saal der neuen Börse in der Versammlung der freisinnigen Wahlmänner Ansprachen. Eine nochmalige sorgfältige Durchsicht der Wahlmännerliste, so schreibt die „Breslauer Zeitung", hat ergeben, daß die Zahl der deutschfreisinnigen Wahlmänner noch größer ist, als bei der sehr vorsichtigen ersten Zählung sich ergeben hat, so daß die Chancen für die deutschfreisinnige Partei sich noch günstiger gestaltet haben.

Frankfurt a. O.-Lebus wählte nach der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" 276 conservative, 198 freisinnige und 66 nationalliberale Wahlmänner. — Hiernach scheint es noch nicht ganz aussichtslos, die Conservativen zu schlagen, vorausgesetzt, daß die Nationalliberalen zu diesem Zwecke mit den Freisinnigen zusammengehen. — Dieser Wahlkreis ist den Freisinnigen erst 1885 verloren gegangen.

Mittheilungen aus dem Etat des Reichsamts des Innern.

In unseren heutigen Morgen-Telegrammen ist bereits mitgetheilt, daß das Gehalt für den Staatssecretär in Ansehung der demselben obliegenden Repräsentationspflichten auf gleiche Höhe mit demjenigen des Staatssecretärs des Auswärtigen Amtes gebracht werden soll. Unser Berliner △-Correspondent sendet uns bezüglich noch folgende Mittheilungen aus diesem Etat:

Die Sonderabtheilungen, welche dem Amt unterstellt sind, erfordern zumeist eine Erweiterung der Hilfsarbeiter und des Bureau-Personals, da sich der Arbeitsumfang überall erheblich vermehrt hat. Die Ausgaben zu gemeinnützigen Zwecken haben nur für die Unterstützung für weitere Bearbeitung und Herausgabe der monumenta germaniae historica eine kleine Erhöhung erfordert. Uebrigens zahlt hierfür auch die kais. k. österreichisch-ungarische Regierung einen Jahresbeitrag. Auch ist um eine geringe Summe der Posten erhöht, welcher an Preußen gezahlt werden muß für das Aufsichtspersonal an der Grenze gegen Rußland und Oesterreich behufs Ausführung der Maßregeln gegen die Rinderpest. Im weiteren sind neu hinzugekommen Kosten für Ueberwachung des Seezeichenwesens. Durch den vom Bundesrath beschlossene einheitliche Verfahren in der Richtung soll bis zum 1. April 1889 im gesammten deutschen Küstengebiet zur Durchführung gebracht sein. Erhöht ist auch, nicht unbeträchtlich, das Beamtenpersonal des statistischen Amts, dessen Thätigkeit durch die Statistik der Krankenversicherung der Arbeiter sich erheblich vermehrt hat. Einen bedeutenden Zuwachs der Geschäfte hat das Gesundheitsamt erfahren, für welches daher gleichfalls, wie für das Patentamt eine Vermehrung der Bureaukräfte beantragt ist. Die Summe der fortdauernden Ausgaben beläuft sich rund auf 8 Millionen Mk. mit einer Erhöhung derselben gegen das Vorjahr auf über 300 000 Mk. Die außerordentlichen Ausgaben betragen nahezu 400 000 Mk. und sind beinahe 700 000 Mk. höher veranschlagt als im vorigen Jahre. Es befindet sich dabei auch ein Ansatz für weitere Bearbeitung der wissenschaftlichen Ergebnisse der deutschen Polarforschungen. Die deutsche Polarcommission hat dem Reichsamt des Innern eine Denkschrift überreicht, welche dem Etat beigelegt werden dürfte.

Der **außerordentliche Etat** betrifft das **Reichstagsgebäude** und den **Nordostseecanal** und erfordert $14\frac{1}{2}$ Millionen Mk. gegen $16\frac{2}{3}$ Mill. im vorigen Jahre. Im nächsten Rechnungsjahre wird der Abschluß des Grunderwerbs erwartet. Die Erd- und Baggerungsarbeiten sollen an etwa 300 Arbeitstagen von etwa 4000 Arbeitern gefördert werden. Am Flemhuder See wird eine Stauanlage erforderlich. Für den Bau der Schleusen, sowie der Eisenbahnbrücken bei Taterphal, Grünthal, Rendsburg und Schwartenbeck werden hauptsächlich Gründungs- und Unterbauarbeiten vorgenommen und Hilfseinrichtungen getroffen werden. An einigen Stellen werden, wie im Etatsjahre 1888/89, zur vorläufigen Unterbringung von Baubeamten des weiteren Dienstgebäude zu errichten sein. Entlegene Baubureaux sollen mit Telegraphenämtern durch Telegraphen- oder Telephonanlagen verbunden werden. Mit der Herstellung von Arbeiterbaracken wird fortgefahren werden. — Der kais. Canal-Commission in Kiel werden im nächsten Etatsjahre angehören: der Dirigent, ein höherer Verwaltungsbeamter und der technische Mitdirigent derselben, ein zweiter höherer technischer Beamter und ein Justitiar. Das technische Hilfspersonal bei der Commission und die Bauverwaltung an den Baustrecken wird sich zusammensetzen aus 4 Bauinspectoren, 9 Abtheilungsbaumeistern, 20 anderen Regierungsbaumeistern, 12 Regierungsbauführern, 6 Landmessern, 25 Bauaufsehern, 20 Zeichnern und Vermessungsgehilfen. Für den Bureaudienst werden erforderlich sein: 1 Bureauvorsteher, 30 Bureaugehilfen, 30 Bureaudiener. Die Aufsicht mit Beziehung auf die Unterbringung und Verpflegung der Arbeiter wird durch 4 Barackeninspectoren, welchen bestimmte Strecken zugetheilt werden, wahrgenommen werden. Die Oeconomieverwaltung in den Baracken soll 40 Barackenverwaltern übertragen werden. Endlich sind auf zwei für den Dienstbetrieb beschafften Dampfbarkassen 2 Schiffsführer und 2 Maschinisten anzustellen.

Reichszuschuß zur Civilliste.

Die „Kreuzztg." bestreitet, daß ein neulich von der „Köln. Ztg." gebrachter Artikel über einen Zuschuß zu den Repräsentationskosten des Kaisers seitens des Reichs amtlichen Ursprungs sei. Die „Kreuzztg." meint, ein Antrag dieser Art würde vom Reichstage gestellt werden, dessen Beschlüssen wohl der Bundesrath und die Reichsverwaltung folgen würden. Dazu bemerken die officiösen „Pol. Nachr.":

„Indem wir von dieser „Anregung" hier Kenntniß nehmen, wollen wir bemerken, daß auch diese nur überflüssig erscheint. Solche Fragen eignen sich unserer Meinung nach zu einer Erörterung in der Presse, lange bevor sie Form und Gestalt angenommen haben, durchaus nicht. Sicher erscheint uns aber das Eine, daß ebensowenig wie der oben erwähnte Artikel der „Köln. Ztg." auch diese Aeußerung der „Kreuzztg.", um mit den Worten des Blattes selbst zu sprechen, „aus amtlicher Stelle hervorgegangen" ist."

Wie unser Berliner △-Correspondent schreibt, scheint es in der That so, als ob man sich nicht habe entschließen können, dem Bundesrath und Reichstage gegenüber den ersten Schritt zu thun. Es soll vielmehr eine bezügliche Vorlage an den preußischen Landtag gelangen, wohin sie, streng genommen, auch gehört, da der König von Preußen in dieser seiner Eigenschaft als Kaiser von Deutschland fungirt.

Zur Lage des Handels.

Die Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg hat in ihrem Jahresberichte nicht viel Erfreuliches über die Geschäftslage zu melden. „Von einer Besserung der Lage des Handels", schreibt sie, „wie sie aus anderen Theilen unseres Vaterlandes berichtet wird, ist im hiesigen Bezirk nur wenig zu spüren. Wenn wir von dem Verkehre der Stadt Papenburg, deren Holz-Import auch wiederum in dem abgelaufenen Jahre neue Fortschritte gemacht hat, absehen, so können wir hinsichtlich des Schiffahrtsverkehrs der Emshäfen nur eine Abnahme constatiren. Die Schwierigkeiten, unter denen der hiesige Handel zu arbeiten genöthigt ist, sind nicht solcher Art, daß sie durch eine bloße Gesundung des Verhältnisses zwischen Angebot und Nachfrage auf dem allgemeinen Waarenmarkte sich beseitigen lassen. Wir brauchen nur daran zu erinnern, daß der Speditionshandel von den Emshäfen verdrängt worden ist durch Eisenbahntarifmaßregeln, welche die frühere Concurrenzfähigkeit mit den holländischen und belgischen Rheinhäfen beseitigten. Wir sind überzeugt, daß bei Fortdauer der gegenwärtigen Eisenbahntarifsätze die wirthschaftliche Lage unseres Bezirks allein von derjenigen Umgestaltung, welche der Bau des Dortmund-Ems-Canals in den Verkehrsbeziehungen herbeiführen wird, eine dauernde Besserung erwarten darf. Die Entwickelung der Canalschiffahrt wird jedenfalls auch für unsere Schiffahrt treibende Bevölkerung heilsame Folgen haben. Wenn auch im allgemeinen eine Besserung des Frachtenmarktes während des abgelaufenen Jahres eingetreten ist, so ist doch die Lage des hiesigen Rhedereigeschäfts eine bessere nicht geworden; denn in den Richtungen, in denen die große Mehrzahl unserer Schiffe beschäftigt ist, haben sich die Frachten nur um ein geringes gebessert."

Das neue österreichische Wehrgesetz.

Die „Pol. Corresp." skizzirt die Bestimmungen des den Parlamenten vorzulegenden neuen Wehrgesetzes. Danach werde an dem bisherigen normirten Kriegsstande von 800 000 Mann festgehalten, jedoch vorgesorgt, daß dieser Kriegsstand im Bedarfsfalle thatsächlich vorhanden sei. Zu diesem Zwecke werde sich das jährliche Rekrutencontingent für das Heer im ganzen um etliche Tausend Mann höher stellen, als dies bisher ohne Zurechnung der Ersatzreserven der Fall gewesen. Auch der Landwehr werde ein entsprechendes Rekrutencontingent zugewiesen, welches indeß den bisher festgesetzten Minimalergänzungsbedarf nicht übersteigen werde. Das Rekrutencontingent für das Heer und die Landwehr solle die Grundlage für die Kriegsstärke bilden, während die Ziffer der Kriegsstärke selbst in dem Gesetze nicht mehr enthalten sei. Unbeschadet des Rechtes der Legislative der jährlichen Bewilligung des Rekrutencontingents soll die Ziffer desselben für die nächsten 10 Jahre festgestellt werden. Bisher betrug die Stellung für das Heer und die Landwehr zusammen, ohne Ersatzreserve, im Jahresdurchschnitte 140 000 Mann, während die bezügliche künftige Rekrutenzahl nur 125 000 Mann umfassen soll. Das nene Wehrgesetz gebe dem Heere wie der Landwehr je eine Ersatzreserve, deren Mannschaften fortan zu denselben periodischen Waffenübungen herangezogen würden, zu denen die Reservisten überhaupt verpflichtet seien. Das stellungspflichtige Alter werde vom 20. auf das 21. Lebensjahr verlegt. Den Einjährig-Freiwilligen, welche die Reserve-Offiziers-Prüfung nicht bestanden haben, werde die Verpflichtung auferlegt, ein zweites Jahr activ zu dienen. Die Fortsetzung der Studien während des Dienstjahres werde für unstatthaft erklärt, dagegen würden die Formalitäten zur Erlangung des Freiwilligen-Rechts vereinfacht. Wesentliche Vereinfachungen und Verbesserungen würden bezüglich des Aushebungsgeschäfts getroffen. Für die Kriegsmarine werde eine Art zweiter Reserve, die Seewehr neugeschaffen. Durch das neue Wehrgesetz werde eine wesentliche und wirksame Verbesserung des Wehrsystems erzielt, ohne die Militärlasten in weitgehender einschneidender Weise zu erhöhen, indem die unerläßlichen Anforderungen der allgemeinen Wehrpflicht angemessen vertheilt werden.

Ein Zwischenfall in Belgrad.

Wie aus Belgrad telegraphirt wird, ist bei Gelegenheit der vorgestrigen Illumination von einem Menschen aus der Volksmenge mit Steinen nach den Fenstern der österreichischen Gesandtschaft geworfen worden. Die sofort eingeleitete Untersuchung hat ergeben, daß keinerlei demonstrative Absicht dabei vorhanden gewesen sein dürfte, da auch die Fenster anderer unbeleuchteter Häuser mit Steinen beworfen worden waren. Der Zwischenfall hatte demgemäß keinerlei weitere Folgen und die Angelegenheit ist sofort freundschaftlich beigelegt worden.

Die Größe der Eisenbahnkatastrophe,

von welcher der Zug des Zaren kürzlich heimgesucht worden ist, erhellt recht deutlich aus einem neuen Berichte des „Grashdanin". Hiernach entgleiste eigentlich zuerst nicht die Locomotive, sondern der massive Wagen des Verkehrsministers. Allerdings ging der kaiserliche Extrazug nur mit einer Geschwindigkeit von 40 Werst pro Stunde, aber die Stöße des entgleisten schweren Ministerwagens waren so heftig, daß sie vor und hinter demselben Verwüstungen anrichteten, Wagen zertrümmerten. Von dem Wagen, in welchem sich die Majestäten befanden, wurde der Boden herausgerissen, die Insassen stürzten auf den Bahndamm und wurden mit dem Waggondach bedeckt. Die Großfürstin

Stadt-Theater.

✻ Der gestrige Abend brachte uns außer der Neuigkeit „**Wiener Walzer**" das geistvolle Lustspiel „Durch's Ohr" von Wilhelm Jordan. Der Wiederdichter des Nibelungen hat hier ein von dem alten Epos weit abliegendes Gebiet betreten. Er behandelt einen modernen Lustspielstoff nach dem Muster der berühmten spanischen Dichter, indem er einen aufgestellten Satz in scharfsinnigster Dialektik, aber zugleich auch mit dramatischen Mitteln zu beweisen sucht. Daß unter diesen hier die Rede, der Dialog im Vordergrund steht, ist selbstverständlich. Und gerade in der Behandlung der Sprache ist Jordan Meister; er besitzt ein feines Ohr für ihren Wohllaut und beherrscht ihren Wortschatz so vollkommen, daß ihm stets für den Gedanken der Ausdruck zur Verfügung steht, der sachlich wie nach den Ansprüchen der Poesie der rechte ist. Daher hat der Dichter auch den kurzen, gereimten Vers der Spanier hier in Anwendung bringen können, ohne dadurch den natürlichen Fluß der Rede im mindesten zu hemmen. Und nun bringt Jordan zu dem Witz und der scharfsinnigen Zusammenfügung der Gedanken, die er bei seinen Mustern findet, noch eine Gabe mit, die den Spaniern fehlt: den Humor. Sein Stück befriedigt nicht allein unseren Verstand, sondern spricht auch unmittelbar zu unserem Gefühl; es ist nicht nur anziehend durch Witz und Grazie, sondern auch gemüthlich anheimelnd.

Das feine Kunstwerk, das Jordan geliefert hat, kann nur als solches zur Geltung kommen, wenn die Darsteller ihre Partien vollständig beherrschen, ihres Textes sicher sind und sich mit ganzer Hingabe dem Geist der Rolle hingegeben haben. Und das müssen wir der gestrigen Darstellung nachrühmen. Sie ging in leichtem, glatten Fluß, und in jeder Situation kam zur vollen Geltung, was der Dichter gewollt hat. Das Stück hat bekanntlich nur vier Rollen: ein ernsteres, etwas schwärmerisches Liebespaar, Heinrich und Clara, und ein anderes, Robert und Mathilde, das sich in frischer Munterkeit und in anmuthigen Tändeleien giebt. Das erste Paar wurde von Hrn. **Kleinecke** und Frl. **Warszawska**, das zweite von Hrn. **Stein** und Frl. **Immisch** gespielt und alle vier waren in erfreulichem Wetteifer, ihr Bestes zu geben. Frl. **Warszawska** (Clara) verfügt über einen schönen Ton für warme Empfindung, bleibt auch in der schwunghaften Declamation natürlich, spielt gewandt und führte auch den humoristischen Theil ihrer Rolle sehr drollig durch. Bei Hrn. **Kleinecke** (Heinrich) ist in erster Reihe der hübsche, wohlüberlegte und empfindungsvolle Vortrag zu loben; auch er ließ weder an Spiel, noch an Humor zu wünschen übrig. Frl. **Immisch** fand sich mit der launigen Partie der Mathilde geschickt ab und Herrn **Stein**, der den Robert mit frischester Munterkeit spielte, merkte man das Behagen an, mit welchem er sich in solcher Rolle bewegt, und dies Behagen theilt sich dann unwillkürlich dem Zuschauer mit. — Die flotte Darstellung verhalf dem hübschen Lustspiel gestern zu lebhaftem Beifall, an dem alle vier Darsteller wohlverdienten Antheil hatten.

Dem Lustspiel folgte die neue Pantomime „**Wiener Walzer**", deren Programm wir vor einigen Tagen an dieser Stelle mitgetheilt haben. Die Geschichte des Wiener Walzers, die mehr als ein Jahrhundert umfaßt, läßt sich, genau genommen, nur dem Ohr, nicht dem Auge vermitteln, und das geschieht auch hier, indem aus der langen Reihe von Walzercompositionen die am meisten charakteristischen Weisen zu einer musikalischen Begleitung der Pantomime und für die Zwischenakte zusammengestellt sind. Der für das Auge bestimmte Theil besteht aus drei einzelnen Bildern, die durch die Ausstattung, die Kostüme und die eigenthümliche Ausführung der Volkstänze jeder Epoche entsprechend gekennzeichnet sind. In diese Bilder sind dann noch eine Anzahl Kunsttänze geschickt eingefügt. So machte namentlich das 2. Bild, das uns die Belustigung der feinen Gesellschaft vor 50 Jahren sehr charakteristisch vorführt, einen interessanten Eindruck, während das 3. Bild durch die überreiche Ausstattung mit allen Details das Leben und Treiben im heutigen Prater in voller Lebendigkeit darstellt. Alles war wohl geübt und die Ausstattung ließ nichts zu wünschen übrig. Dafür verdiente die Direction und Frl. **Huchthausen**, als Leiterin des eigentlichen Ballets, alle Anerkennung, die beiden auch am Schlusse bezeugt wurde. Frl. **Huchthausen** erntete auch als Tänzerin, wobei sie von den Damen **Neumann** und **Prucha** und den Herren **Bing** und **Calliano** bestens unterstützt wurde, lebhaften Beifall. Die Mitwirkung der Kräfte unseres Schauspiels und unserer Oper trug nicht wenig dazu bei, die Darstellung annehmbar zu machen. Das Publikum nahm die Pantomime sehr freundlich auf, so daß man erwarten darf, dies neue „Schau"-spiel werde noch manches Mal vor den Zuschauern erscheinen.

Olga saß im nächsten Wagen, welcher nach rechts hinausgeschleudert wurde. Die Prinzessin fiel den Bahndamm hinab, blieb jedoch glücklicher Weise unverletzt. Großfürst Michael, der sich mit seinen Eltern in demselben Wagen befand, lag einige Minuten unter den Trümmern, wurde aber gleichfalls nicht verletzt. Von der ungeheuren Heftigkeit des Stoßes, den dieser Wagen erhielt, sowie von der Größe der Lebensgefahr, in der die Majestäten schwebten, zeigt die Thatsache, daß ein nur zwei Schritte vom Kaiser stehender Diener, der ihm soeben Kaffee reichte, und der Hund des Kaisers neben ihm getödtet wurden.

Deutschland.

Berlin, 2. Novbr. In der am 1. d. M. unter dem Vorsitz des Vice-Präsidenten des Staats-Ministeriums, Staats-Secretärs des Innern v. Bötticher abgehaltenen Plenarsitzung faßte der **Bundesrath** über die Zollbehandlung mehrerer Gegenstände Beschluß. Die Uebersicht der Ausgaben und Einnahmen der Landesverwaltung von Elsaß-Lothringen für das Etatsjahr 1887/88 und die Vorlage betreffend die Gestattung der Durchfuhr von Schaf- und Rindvieh auf der Eisenbahn von Jägerndorf in Oesterreich durch Preußen nach Nieder-Lindewiese in Oesterreich wurden den zuständigen Ausschüssen zur Vorberathung überwiesen.

* **[Mißbrauch der kaiserlichen Aeußerungen.]** Wie die Ansprache des Kaisers an die städtischen Behörden von den Conservativen in Berlin zu Gunsten ihrer Partei bei den Wahlen auszunutzen versucht worden ist, beweist folgender Brief:

Berlin C., den 29. Oktober 1888.

Sehr geehrter Herr!

Die kernigen Worte, mit denen unser Kaiser soeben unserem fortschrittlichen Oberbürgermeister seinen Unwillen ausgedrückt hat, erwecken in jedem guten Deutschen, namentlich in jedem Berliner die Pflicht, zu zeigen, daß die Bürgerschaft Berlins die fortschrittlichen Anschauungen des Stadtregiments nicht theilt. Ich bitte Sie deshalb, zur Besprechung wegen Aufstellung eines gut deutschen und gut christlichen Wahlmanns sich heute Abend 7 Uhr in meiner Privatwohnung, Auguststraße 38 I. einzufinden. Sollten Sie verhindert sein, so bitte ich mich hiervon zu benachrichtigen, sowie auch davon, ob Sie geneigt sind, den von den übrigen Herren nominirten zwei Wahlmännern Ihre Stimme zu geben.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Dr. Stein, Rechtsanwalt.

Solche Versuche, den Namen des Kaisers zu Parteizwecken auszubeuten, sind, bemerkt hierzu die „Freis. Ztg.", sehr zweischneidig für diejenigen, welche dergleichen unternehmen. War es nach Herrn Stein Aufgabe der Urwahlen für die Bürgerschaft, zu zeigen, „daß die Bürgerschaft Berlins die fortschrittlichen Anschauungen des Stadtregiments nicht theilt", so hat die Wahl von 3348 freisinnigen Wahlmännern gegenüber 1358 Wahlmännern der Gegenparteien nach der Logik des Herrn Stein gerade bekundet, daß die Bürgerschaft Berlins mit 71 Proc. die Anschauungen des Stadtregiments vollkommen theilt.

* **[Der jüdische Referendar in Berlin]**, dieses vielgeschmähte Wesen, so schreibt der Berliner Correspondent der „Frankf. Ztg.", wählt in Berlin zum guten Theil auch schon conservativ. „Er fühlt sich auch bereits als Beamter und fürchtet die Ungnade seiner Vorgesetzten. Herr Stöcker wird, wenn er dies erfährt, vielleicht einen neuen Beweis dafür erblicken, daß die Jugend ihm gehöre, selbst die jüdische. Ich weiß nicht, wie weit er Recht hat. Der jüdische Referendar aber, der neben mir seine Stimme etwas verschämt für den conservativen Wahlmann abgab, erklärte mir gewissermaßen entschuldigend, er wolle Staatsanwalt werden. Er schien seine Abstimmung als eine Art Befähigungsnachweis für diese Laufbahn aufzufassen.

* **[Wie Wahlen im conservativen Sinne gemacht werden]**, davon erzählt das „Jauer'sche Stadtblatt" ein Beispiel aus einer in der Nähe von Jauer gelegenen Ortschaft. Dort erklärte der Inspector seinen Dienstleuten, daß er ihnen die bei der Wahl versäumte Arbeitszeit bezahle, wenn sie ihm ihre Stimme gäben, daß ihnen aber ein viertel Tag abgezogen würde, falls sie dies nicht thäten. Der Inspector wurde denn auch mit einer Majorität von drei Stimmen gegen den freisinnigen Candidaten gewählt. Diese Erkaufung von Wahlstimmen verstößt gegen das Gesetz und wird zunächst zu einem Wahlprotest führen.

* **[Bischofscongreß.]** Wie die vaticanische Presse meldet, werden im Dezember in Rom die Bischöfe Deutschlands und Oesterreich-Ungarns zusammenkommen, um über die kirchlichen Fragen ihrer Länder zu berathen; die Sitzungen werden im Gebäude der Propaganda de fide stattfinden.

* **[Von der deutsch-französischen Grenze.]** Infolge der scharfen Grenzcontrole zwischen Elsaß-Lothringen und Frankreich ist die französische Ostbahn mit der luxemburgischen Prinz-Heinrichbahn in Verbindung getreten, um eine directe Verkehrsrichtung zwischen Luxemburg und Frankreich herzustellen. Vom Beginn des Monats November werden demnächst, nach der „Rh.-Westf. Ztg.", nunmehr directe Züge täglich zweimal die luxemburgische Hauptstadt vermittelst der Prinz-Heinrich-Linie über Esch an der Elz, Longwy, Mézières, Reims mit Paris in Verbindung setzen. Der Verkehr über die elsaß-lothringischen Grenzübergänge wird dadurch eine neue Schädigung erfahren, wie sich auch aus dem Verwaltungsbericht der Reichsbahnen pro 1887/88 unzweifelhaft ergiebt, daß die grenzpolizeiliche Controle und der Paßzwang sich durch Verringerung des Fremdenverkehrs längst in fühlbarer Weise geäußert haben.

* **[Aus Deutsch-Südafrika.]** Aus Kapstadt liegen Briefe von Deutschen vor, welche Mittheilungen über und aus Deutsch-Südwestafrika enthalten. Darin heißt es:

Die Nachrichten aus Damaraland lauten günstig; auch nördlich von Otjimbingue ist an mehreren Orten Gold gefunden worden. Je mehr es sich herausstellt, daß Damaraland eine Art Eldorado ist, scheint sich auch der Hader unter den Landsleuten dort zu steigern. Aus wohlunterrichteter Stelle verlautet, daß die lieben Landsleute dem Reichscommissar mehr Schwierigkeiten machen als die Farbigen. Inzwischen haben sich auch von hier (Kapstadt) und von Kimberley mehrere Expeditionen nach Damaraland begeben, und wir spüren hier schon sehr, daß der Schiffsverkehr ein lebhafterer geworden ist.

Möge das „Eldorado" echt und nicht von Talmi sein!

Posen, 2. Nov. Das für die **Polen** im ganzen ungünstige diesmalige **Wahlresultat** ist nach Ansicht des „Goniec Wielk." das **Resultat der zahlreichen Verkäufe polnischer Güter**. Das genannte Blatt meint:

„Wir werden uns von diesen Verlusten erholen, wenn wir allen Luxus einstellen, wenn wir nicht jährlich 140 Millionen Mark, wie dies die Herren Minister selbst berechnet haben, vertrinken werden; aber für heute ist der Verlust groß und geeignet, den kühnsten Muth zu rauben. Nur einen Rath giebt es dazu: Fort mit allem Luxus! Bisher haben wir, wenn wir zehn Groschen verdienten, 15 ausgegeben: fortan mögen wir, wenn wir 15 Groschen verdienen, 10 ausgeben, und es wird gut werden — und das Land und die Mandate werden zu uns zurückkehren."

Hannover, 2. Nov. Der **Provinzial-Landtag** der Provinz Hannover wählte zum **Landesdirector** den streng conservativen Landrath Freiherrn v. Hammerstein-Loxten.

Braunschweig, 2. Novbr. Ein Decret des Prinz-Regenten hat den Braunschweiger **Landtag** auf den 9. d. Mts. einberufen.

Stuttgart, 2. November. Dem „Staatsanzeiger für Württemberg" wird aus Nizza gemeldet, der **König** habe vorgestern die Spitzen der Civil- und Militärbehörden von Nizza zum Diner bei sich gesehen. — Die von mehreren Seiten behauptete **Demission des Cabinets** wird in unterrichteten Kreisen **für unbegründet** gehalten. (W. T.)

Holland.

Haag, 2. November. **Nach amtlicher Meldung** ist das **Befinden des Königs** unverändert und nicht ungünstiger als gestern. Heute Mittag sollte unter Zuziehung des Professors Rosenstein aus Leyden eine ärztliche Consultation stattfinden.

Haag, 2. Nov. In dem **Befinden des Königs** ist eine **leichte Besserung** eingetreten; die Entzündung hat beträchtlich abgenommen. Der Zustand wird von den Aerzten im allgemeinen als zufriedenstellend angesehen, wenn auch das plötzliche Eintreten von Complicationen nicht für ausgeschlossen gehalten wird.

England.

London, 1. November. Der **Umzug des Lord-Mayors** am Tage seines Amtsantritts (5. d.) wird dieses Mal sehr kahl ausfallen und nur aus 12 Kutschen, einem halben Dutzend Musikcorps und einer Anzahl berittener Bannerträger bestehen. — Gestern starb der bekannte Naturforscher und langjährige Curator des Aquariums in Brighton, **Henry Lee**, dessen naturhistorische Werke sich auch im Auslande großer Werthschätzung erfreuen.

Rußland.

Petersburg, 2. November. Nach weiteren Meldungen aus **Moskau** wurden der **Kaiser** und die **Kaiserin** bei ihrem Eintreffen von den Spitzen der Behörden, den Ständen und vielen Deputationen auf dem Bahnhofe feierlich begrüßt und unternahmen alsdann unter dem Geläute aller Glocken im offenen Wagen eine Fahrt in die Stadt und nach dem Kreml. Alle Häuser hatten Festschmuck angelegt. Dichtgedrängte Volksmassen, sowie die Zöglinge der Lehranstalten standen zur Begrüßung des kaiserlichen Paares auf den Straßen. Die Geistlichkeit hatte vor den Thüren der Kirchen Aufstellung genommen. Im Kreml angelangt, traten der Kaiser und seine hohe Gemahlin auf die rothe Treppe hinaus und begrüßten wiederholt das jubelnde Volk. (W. T.)

Petersburg, 2. Nov. **Die kaiserliche Familie** ist heute Nachmittag in **Gatschina eingetroffen**.

Riga, 1. Novbr. Der livländische **Landtag** hat einer Meldung der „Kreuzztg." zufolge beschlossen, die von ihm unterhaltenen **beiden Gymnasien eingehen** zu lassen, weil die Staatsregierung die Russificirung derselben verlangt.

Asien.

Simla, 31. Oktober. (Telegramm des Bureau Reuter.) Die nach dem **schwarzen Gebirge** entsandte **britische Expedition** hat ihren Zweck erreicht und wird demnächst den Rückmarsch nach Indien antreten.

Danzig, 3. November.

Wetteraussichten für Sonntag, 4. Novbr., auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Zum Theil bedeckt und trübe mit Regenfällen bei warmer, dunstiger Luft; andererseits sonnig und heiter bei wandernden Wolken. Schwache bis mäßige und frische Winde. Nachts wolkig oder bedeckt, kühl, windig. Vielerorts Nebel.

S.-A. 7.7, S.-U. 4.20; M.-A. bei Tage, M.-U. 5.5 (Neumond).

* **[Stadtverordnetenwahl.]** Bei den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen werden als Vorsitzende der Wahlvorstandes fungiren: am 8. November (III. Abtheilung, 1. Wahlbezirk) die Stadträthe Matko und Gronau; am 9. November (III. Abtheilung, 2. Wahlbezirk) die Stadträthe Globbe und Bischoff; am 10. November (III. Abtheilung, 3. Wahlbezirk) die Stadträthe Jorck und Chales; am 19. November (II. Abtheilung) die Stadträthe Wendt und Helm; am 24. November (I. Abtheilung) die Stadträthe Kosmack und Hendewerk.

* **[Wahlresultate.]** In den beiden Kreisen **Dirschau** und **Pr. Stargard** sind 160 deutsche und 147 polnische Wahlmänner gewählt. Aus dem Kreise Berent, der mit jenen gemeinschaftlich zu wählen hat, ist das **Resultat noch nicht bekannt**. — Im **Wahlkreise Konitz-Tuchel-Schlochau** fallen bisher den Conservativen 250 Wahlmänner, den Liberalen 42, dem Centrum 62 und den Polen 182 Wahlmänner zu. Danach würde dort erst die engere Wahl entscheiden. Im **Wahlkreise Elbing-Marienburg** ist allerdings eine conservative Mehrheit sehr wahrscheinlich, die Wahrscheinlichkeit eines Sieges der Liberalen aber durchaus nicht ausgeschlossen, wenn jeder liberale Wahlmann am 6. November seine volle Schuldigkeit thut.

* **[Strandung.]** Der mit einer werthvollen Ladung Kohle von hier nach England abgegangene Schooner „Boyen" ist bei Rewa im Putziger Wiek gestrandet. Zur Hilfeleistung und den Abbringungsversuchen ging heute Vormittag der Dampfer „Drache" von hier nach der Unfallsstelle.

* **[Inspection.]** Der Chef der Ostseestation Vice-Admiral v. Blanc trifft am 7. d. Mts. zur Inspicirung der kaiserl. Werft hier ein.

* **[Torpedoboot.]** Das neu erbaute Torpedodivisionsboot D 4 traf heute, von Pillau kommend, 9½ Uhr Vormittags in Neufahrwasser ein und ging sogleich zur Ausrüstung der Kohlen an die kais. Werft.

* **[Seeamt.]** Das hiesige Seeamt wird am nächsten Donnerstag zu einer Verhandlung über Seeunfälle zusammentreten.

* **[Samariter-Dienst.]** Der Ausbildung von geeigneten Leuten zur ersten Hilfeleistung bei eintretenden Unfällen wird neuerdings seitens der hiesigen Industrie-Etablissements besonderes Interesse zugewendet. In der nächsten Zeit beginnt im hiesigen Lazareth in der Sandgrube ein derartiger Unterrichts-Cursus für Beamte und Arbeiter der kaiserl. Werft durch den Herrn Dr. Schröter.

* **[Elektrische Beleuchtung.]** Heute wird die Klawitter'sche Werft auf Strohdeich zum ersten Male elektrisch beleuchtet.

* **[Kriegerstandbild am Zeughause.]** Das verwitterte Original-Standbild eines Kriegers, für welches bei dem Wiederherstellungsbau des hiesigen großen Zeughauses durch Nachbildung Ersatz geschaffen worden, ist mit Genehmigung des Herrn Kriegsministers an das Stadt-Museum hierselbst abgegeben worden.

* **[Unterschlagung von Briefen.]** Folgender Vorfall hat in den betheiligten Kreisen Aufsehen erregt: Ein hiesiges größeres Geschäftshaus machte die Wahrnehmung, daß einzelne seiner Kunden sich bei ihrer Correspondenz lässig zeigten; wichtige Nachrichten, die erwartet wurden, gingen nicht ein; auf desfallsige Anfragen erfolgte keine Antwort, oder die Antwort lautete dahin, daß der betreffende Brief bereits vor mehreren Tagen abgesandt sei. Man vermuthete, daß der Laufbursche, welcher die Postsachen für das Geschäft von der Post abholt, sich Ungehörigkeiten habe zu Schulden kommen lassen; diese Vermuthung bestätigte sich jedoch nicht, da der Laufbursche sich als zuverlässig und ehrlich erwies. Inzwischen traten immer weitere Verluste von Briefen ein, so daß im Geschäft großer Nachtheil entstand. Nunmehr glaubte man, daß irgendwo bei einer Postanstalt sich ein Briefmarder eingeschlichen habe. Die bei dem hiesigen kais. Postamte und den betheiligten Postanstalten eingeleiteten Untersuchungen brachten jedoch kein Licht in die Sache. Der Schuldige wurde nicht entdeckt, die Briefverluste aber nahmen ihren Fortgang. Eines Tages wurde dem Chef des Hauses ein Brief vorgelegt, der augenscheinlich geöffnet und wieder zugeklebt war; auch fand sich, daß der Brief bereits Vormittags mit der Post angekommen war, während der Chef ihn erst gegen Abend erhielt. Die ohne Verzug vorgenommene Nachforschung ergab, daß in Vertretung des ersten Laufburschen, welcher sonst die Briefe von der Post abholt, der zweite Laufbursche die Briefe abgeholt hatte. Ins Verhör genommen, gestand er alsbald ein, daß er den Brief geöffnet habe, um nachzuforschen, ob derselbe Briefmarken (zur Begleichung kleiner Zahlungen) enthalte. Als nun das Verhör mit allem Nachdruck fortgesetzt wurde, da legte er das Geständniß ab, daß er seit mehreren Wochen eine ganze Menge Briefe unterschlagen, des etwaigen Marken-Inhalts beraubt und sodann vernichtet habe. Die Briefe hatte er theils im Comtoir, insbesondere aber dann, wenn er vertretungsweise für den ersten Laufburschen die Postsachen von der Post abholte, sich angeeignet.

* **[Strafkammer.]** Wegen Außerachtlassen der in dem Personenstandsgesetz gegebenen Vorschriften für die Eheschließung war gegen den kgl. Kammerherrn und Rittergutsbesitzer Dr. jur. v. Zelewski in Barlomin Anklage erhoben worden. Derselbe hatte als Standesbeamter am 4. Juni 1886 eine Eheschließung vollzogen, bei welcher die Braut minderjährig war. Während eine Zustimmung des Vormundes beigebracht worden war, fehlte der Consens des Vormundschaftsgerichts. Der Gerichtshof nahm an, daß Herr v. Zelewski nicht gewußt habe, daß auch ein Consens des Vormundschaftsgerichts erforderlich sei, und stellte fest, daß derselbe wegen Arbeitsüberbürdung seine Standesamtsgeschäfte habe niederlegen müssen. Der Gerichtshof erkannte daher auf das niedrigste Strafmaß, nämlich 5 Mk. Geldstrafe. — Ein sehr erheblicher Diebstahl hatte den schon mehrfach vorbestraften Arbeiter Ferdinand Balzer und die mit ihm gemeinschaftlich lebende Alwine Feber auf die Anklagebank gebracht. Am 7. August d. J. hatte Herr Pfandleiher Arndt wie gewöhnlich um 12 Uhr Mittags sein Geschäftslokal verlassen und dasselbe hinter sich fest verschlossen. Als er um 1 Uhr zurückkehrte, fand er die Thüren offen stehen. Im Laden entdeckte er, daß sein eisernes Geldspind mit den zurückgebliebenen Schlüsseln geöffnet worden war, und stellte fest, daß ihm 1540 Mk. und eine silberne Uhr gestohlen worden waren. Das gestohlene Geld war in Rollen verpackt, und zwar waren 1000 Mk. Gold, 500 Mk. Silber und Nickel und ca. 40 Mk. Kupfergeld vorhanden. Die beiden Angeklagten hatten vor dem 7. August in sehr ärmlichen Verhältnissen gelebt und für ihre dürftig möblirte Wohnung 3 Mk. monatliche Miethe bezahlt. Am 8. August zahlte die Feber eine Schuld zurück und am 16. August mietheten beide eine Wohnung für monatlich 11 Mk., welche sie am 17. bezogen. Bei ihrem Einzuge brachten sie einen Wagen mit neuen und guten Sachen mit. Auch machten beide größere Ausgaben; so schenkte z. B. Balzer der Feber einen goldenen Ring für 21 Mk., während die Feber mehrfach Goldstücke gewechselt hatte. Dieser Aufwand erregte Verdacht und veranlaßte die Polizei, eine Haussuchung vorzunehmen. In der Wohnung der beiden Angeklagten befanden sich Kleider und gute Möbel im Werthe von 300 Mk. In einem Rocke der Feber wurden sechs Doppelkronen lose vorgefunden, ferner in einer Tasche, welche die Feber heimlich ihrer Tochter zuzustecken suchte, einige Mark in Ein- und Zweipfennigstücken und schließlich im Ofen unter der Asche versteckt ein Beutel mit Kupfergeld in Rollen. Die beiden Angeklagten wurden hierauf verhaftet. Bei der polizeilichen Vernehmung gab die Feber zu, das Geld von Balzer bekommen zu haben. Dieses theilweise Geständniß widerrief sie jedoch bei der heutigen Verhandlung und gab an, daß sie sich das Geld erspart habe, um nach Stettin überzusiedeln. Balzer erklärte, er habe eines Abends zwei Leute beobachtet, die am Stadtgraben etwas vergraben hätten. Als dieselben sich entfernten, sei er näher gegangen und habe einen Beutel mit Münzen gefunden und mit sich genommen. Der Beutel wurde von Herrn Arndt als sein Eigenthum erkannt. Da die Angeklagten alles bestritten, wurden zahlreiche Zeugen vernommen. Die Beweisaufnahme bestätigte alle in der Anklage aufgeführten Verdachtsmomente, so daß der Gerichtshof die Ueberzeugung von der Schuld der Angeklagten gewann und den Balzer zu 5 Jahren, die Feber zu 3 Jahren Zuchthaus verurtheilte.

[Polizeibericht vom 3. November.] Verhaftet: ein Arbeiter wegen groben Unfugs, 3 Obdachlose, 1 Bettler, 3 Dirnen. — Gefunden: 1 weißes Taschentuch, 1 Abonnementskarte des Danziger Intelligenzblatts, 1 schwarzer Filzhut, 1 Zehnpfennigbriefmarke in einem Briefkasten; abzuholen von der Polizei-Direction. — Verloren: 1 goldene Damenremontoiruhr Nr. 71 451 mit Jettkette; abzugeben auf der Polizei-Direction.

Tiegenhof, 2. Novbr. Die hiesige „Werder-Ztg." schreibt: „Auf dem Lande ist meist conservativ gewählt worden. Die **neue Wahlgeographie** hat sich bewährt. In Tiegenort z. B., das stets liberal gewählt hat, hat man durch Zusammenlegung mit Tiegenhagen, Tiegerweide, Kalteherberge, Rehwalde etc. eine conservative Wahl erzielt, während die, früher stets mit Tiegenort liberal wählenden Wähler von Holm, Hornkampe und Hinterthor nach Stobbendorf geschickt sind, um ihre liberalen Gesinnungen zu paralysiren. Die Urwähler dieser Ortschaften müssen zwar Tiegenort passiren, um zum Wahlort Stobbendorf zu kommen, aber das schadet ja nichts, ihre Stimmen werden doch todt gemacht. **Aehnliche Wahlgeographie** ist noch in sehr vielen Wahlbezirken des Wahlkreises getrieben."

* Der Gerichtsassessor **Ludwig** in Gleiwitz ist zum Amtsrichter bei dem Amtsgerichte in Marienburg, der Referendarius **Pillasch** zum Gerichtsassessor, der Gerichtsassessor **Specovius** in Lötzen zum Amtsrichter in Bialla, der Gerichtsassessor **Fromm** in Gnesen zum Staatsanwalt daselbst ernannt worden.

◎ **Graudenz**, 2. Novbr. Nachdem heute einige Nachwahlen hier vollzogen sind, ist das **Resultat der hiesigen Wahlen** folgendes: 61 Liberale 8 Conservative. Das Gesammtresultat läßt sich noch nicht übersehen; doch sind die Aussichten für die Liberalen nicht ungünstig. Bis jetzt sind ungefähr 170 liberale Wahlmänner in beiden Kreisen Graudenz und Rosenberg ermittelt, es fehlen aber noch Berichte aus 18—20 Bezirken (mit 70 Wahlmännern). Da sich 6 Candidaten gegenüberstehen, wird es wohl zur Stichwahl kommen.

* **[Aus dem Rosenberger Kreise]** ergeht an uns das Ersuchen um Veröffentlichung zweier Kundgebungen, die, wenn auch formell und inhaltlich in keinem Zusammenhange befindlich, doch beide die dortige Wahlbewegung betreffen, weshalb wir sie an gleicher Stelle zum Abdruck bringen. Zunächst werden wir von dem Herrn Landrath des Rosenberger Kreises um Aufnahme folgender Erklärung ersucht:

In einer Correspondenz aus dem Rosenberger Kreise vom 28. v. M. wird behauptet, „daß von conservativer Seite nichts unversucht gelassen wird, um durch Einschüchterungen aller Art und Ausnutzung des amtlichen Apparats im Trüben zu fischen".

Ich erkläre dem gegenüber, daß mir von solchen Versuchen, den amtlichen Apparat zum Fischen im Trüben zu benutzen, nichts bekannt ist.

Der Landrath v. Auerswald

Der Zweck dieser Publication ist uns eigentlich unverständlich. Eine Berichtigung irgend einer Behauptung oder Andeutung enthält sie nicht (der Herr Absender bezeichnet sie selbst nur als „Erklärung"); sie widerlegt nichts und beweist auch nichts. Wir können daher für heute darüber hinweggehen und es unseren Rosenberger Parteigenossen überlassen, für das **Bekanntwerden** der in der erwähnten Correspondenz besprochenen Versuche der Conservativen zur Ausnutzung des amtlichen Apparats im einseitigen Partei-Interesse zu sorgen. Im allgemeinen wird es nach dieser Richtung an Material in vielen Wahlkreisen nicht fehlen.

Daß aber im Rosenberger Kreise von conservativer Seite selbst die verwerflichsten Mittel nicht gescheut werden, die „irrenden Patrioten" — welche Bezeichnung Hr. v. Puttkamer-Plauth den Liberalen in einer schwachen Stunde zugestand — von dem Glauben an die Freiheit der Wahlen zu curiren und sie das Gewicht der „Gründe" der „richtig denkenden Patrioten" empfinden zu lassen, dazu liefert eine grelle Illustration die nun folgende Zuschrift:

Im Rosenberger Kreise haben zwei adlige (zu „den Edelsten des Volkes" gehörende) Großgrundbesitzer und ein bürgerlicher „Standesgenosse", den wahrscheinlich die auf diesem Gebiete zu erringenden Lorbeeren seiner Commilitonen nicht schlafen ließen, **nach der letzten Wahlagitation eine neue geschäftliche Verbindung** angeknüpft, um ihre Colonial- und Eisenwaaren nicht wie bisher bei Hrn. Br. in Rosenberg, sondern bei einem anderen dortigen Kaufmann gleicher Branche zu beziehen. Ein anderer Grund, von Herrn Br. abzugehen, lag selbstverständlich nicht vor, auch dürfte sich doch auch gerade die Wahlzeit zu größeren geschäftlichen Veränderungen nicht eignen. Es ist dies die hier im Kreise von gewisser Seite systematisch angewandte Praxis — man denke nur an die vor drei Jahren passirte Affäre des Schneiders Hrn. Knobloch, um die Bürger in den Städten und die bäuerlichen Besitzer zu conservativen Wahlen zu zwingen, oder doch wenigstens von einem Heraustreten auf politischem Gebiete abzuschrecken. Es ist dies Verfahren ein so schmähliches, daß es der ganzen politischen Unreife bei einem Theile unserer Junker bedarf, um das Verwerfliche dieser Handlungsweise nicht nur nicht einzusehen, sondern im Gegentheil solche sogar anzuwenden. Als etwas Aehnliches vor einigen Jahren von **Socialdemokraten** in Hamburg angeregt worden war, desavouirten deren politische Candidaten ihre Gesinnungsgenossen gelegentlich einer dieserhalb im Reichstage von den Liberalen angeregten Debatte. Das, **was socialdemokratische Abgeordnete weit von sich wiesen**, weil ein derartiges Verfahren thatsächlich **staatszerrüttend** sei, thun unsere hiesigen braven, biederen Junker, nicht etwa einmal in junkerlicher Uebereilung, über welches Stadium das Alter der drei betreffenden Herren solchen auch hinweggeholfen haben könnte, sondern vollkommen systematisch, seitdem die politische Moral unter dem System Puttkamer so arg Schiffbruch gelitten hat. — Hoffentlich läßt sich das freie Bürgerthum in Stadt und Land dies zur neuen Warnung für die Wahlen gereichen und ermannt sich, am Wahltage die richtige Antwort zu geben.

H. v. Reibnitz.

Konitz, 2. November. Das im Kreise Konitz belegene, ca. 1280 Morgen große **Rittergut Klitzkau** hat der Kaufmann J. Tuchler in Konitz von der hiesigen Kreis-Sparkasse übernommen, um dasselbe zu parzelliren. (K. Tgbl.)

Strasburg, 2. Novbr. Wie jetzt officiell feststeht, sind in unserem Wahlkreise die **Deutschen mit bedeutender Majorität** siegreich aus dem Wahlkampfe hervorgegangen. Die Betheiligung an der Wahl war in einzelnen Wahlbezirken eine sehr rege, denn auch die Polen hatten alles aufgeboten, um ihrem Candidaten zum Siege zu verhelfen. — Heute Mittag gab sich durch einen in den Mund abgefeuerten Revolverschuß der Kaufmann F. H. **selbst den Tod**. Der Kopf war total zerschmettert. Der Unglückliche war circa 30 Jahre alt und ist erst seit einem Jahre verheirathet. Der Beweggrund ist noch unbekannt. H. hatte seit etwa vier Wochen täglich Schießübungen angestellt. — In Wilhelmsberg (diesseitigen Kreises) wurde vorgestern bei dem Bau eines Senkbrunnens auf der dortigen Försterei ein Brunnenmacher durch plötzlich einstürzendes Gemäuer **verschüttet** und sofort getödtet. Er hinterläßt vier noch kleine Kinder und eine kranke Ehefrau.

Thorn, 2. Novbr. Gestern ist die **Fernsprechanlage** dem Verkehr übergeben worden, nachdem an der Herstellung ca. 3 Monate gearbeitet worden ist. Bis jetzt bestehen 45 Anschlüsse an die Leitung, unter denen sich alle großen Kasernen der Garnison, die Güterexpedition auf dem großen Bahnhof, das städtische Schlachthaus und die städtische Gasanstalt befinden. — In der heutigen Magistratssitzung wurde zum **Director** der höheren Töchterschule Herr Dr. **Schulz**, Leiter der Töchterschule in Celle, gewählt.

Königsberg, 2. Novbr. Die Königsberger **Vereinsbank** nimmt mit Rücksicht auf die Ausdehnung ihres Geschäftsumfanges eine Erhöhung ihres Actienkapitals um drei Mill. Mark vor. — Der **Kaiser** hat die Fortführung des von ihm als Prinz übernommenen **Protectorats über den hiesigen Thierschutz-Verein** mit dem Wunsche abgelehnt, das Protectorat möge auf den Prinzen Leopold übergehen. Auf die Bitte des Vorstandes hat letzterer nun das Protectorat übernommen.

Pillau, 2. Novbr. Gestern Morgen gingen sowohl der **österreichische Aviso „Komet"** als auch das **preußische Torpedodivisionsboot** D. 4 nach der Danziger Bucht, um ihre letzten Probefahrten zurückzulegen. Spät Abends kehrten die Böte wieder nach Pillau zurück. Ueber das Resultat verlautet noch nichts Bestimmtes. Gestern Abend machten die Oesterreicher Probeversuche mit ihren elektrischen Laternen und beleuchteten hierbei, vom inneren Hafen aus, die im hiesigen Vorhafen, also ca. 250 Meter entfernt liegenden Segelschiffe, auf welchen man alles deutlich erkennen konnte.

* **Bromberg**, 2. Novbr. Eine gestern hier abgehaltene Wahlmänner-Versammlung der sog. „**Mittelpartei**" hat sich durch die warme Befürwortung des Hrn. Regierungspräsidenten v. Tiedemann bestimmen lassen, die dritte Candidatur den **Conservativen anzubieten**. Von den beiden anderen Candidaten gehört einer der nationalliberalen, der andere der freiconservativen Partei an, wie schon gestern erwähnt.

Vermischte Nachrichten.

* **Hamburg**, 2. Novbr. In der großen Koopmannschen Export-Schlächterei ist heute ein **erheblicher Brand** ausgebrochen, der zur Zeit noch nicht bewältigt ist. Das **Schadenfeuer** soll durch eine Gasexplosion entstanden sein. Zwei große Speicher mit werthvollen Maschinen und Schlächtereieinrichtungen sind niedergebrannt, die Vorrathsräume sind gerettet. Der angerichtete Schaden wird auf ca. 300 000 Mk. geschätzt. Die Schlächterei ist mit 630 000 Mk. versichert. Der Betrieb dürfte voraussichtlich in 14 Tagen theilweise wieder aufgenommen werden. (W. T.)

Telegramme der Danziger Zeitung.

Stuttgart, 3. Nov. (Privat-Tel.) Im Ministerium hofft man noch auf einen Ausgleich mit dem König.

Petersburg, 3. Nov. (W. T.) Dem „Regierungsboten" zufolge ist bei dem Bahnunfalle der Kaiser am Fuße verletzt, die Kaiserin an der Hand verwundet, was die Majestäten nicht verhinderte, für die Verunglückten zu sorgen. Scheremetiew wurde ein Theil eines Fingers abgerissen und an der Brust gedrückt. Das Hoffräulein Marie Kutusow wurde am Fuß beschädigt, Woronzow, Daschkow, Wannowski und die Generaladjutanten Danilowitsch und Tscherwin erhielten erhebliche Contusionen. Stiernwall ist derartig am Fuße verletzt, daß er auf einer Bahre in den Sanitätswagen gebracht werden mußte. Von den Bedienten sind 21 getödtet, 37 mehr oder weniger schwer verwundet. Einer der letzteren ist bald gestorben. Ueber die Ursache der Entgleisung berichtet der „Regierungsbote", daß der Kaiser an Ort und Stelle einem Gendarmerie-Offizier persönlich einen Theil einer verfaulten Schwelle eingehändigt habe behufs Vorlegung bei der Untersuchung.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 3. November.

		Crs. v. 2.			Crs. v. 2
Weizen, gelb			4% russ. Anl. 80	85,90	86,00
Nov.-Dezbr.	194,70	193,50	Lombarden	44,60	44,60
April-Mai	210,00	209,00	Franzosen	104,20	104,40
Roggen			Cred.-Actien	162,50	163,10
Nov.-Dezbr.	159,00	159,20	Disc.-Comm.	226,00	226,90
April-Mai	163,70	163,50	Deutsche Bk.	170,50	171,00
Petroleum pr. 200 ℔			Laurahütte	127,75	127,50
			Oestr. Noten	167,85	168,35
loco	25,10	25,10	Russ. Noten	213,90	215,00
Rüböl			Warsch. kurz	213,50	214,70
Nov.-Dezbr.	55,80	55,80	London kurz	20,395	20,375
April-Mai	55,80	55,80	London lang	20,265	20,245
Spiritus			Russische 5%		
Nov.-Dezbr.	33,30	33,40	SW.-B. g. A.	69,90	69,75
April-Mai	35,70	35,70	Danz. Privatbank	—	—
4% Consols	107,80	107,70			
3½ % westpr.			D. Oelmühle	144,00	143,30
Pfandbr.	101,10	101,25	do. Priorit.	132,60	133,50
do. II.	101,00	101,10	MlawkaSt-P	113,70	113,90
do. neue	101,00	101,10	do. St-A	93,40	93,90
5% Rum. G.-R.	93,90	94,00	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	85,20	85,00	Stamm-A.	126,75	126,75
2. Orient-Anl.	63,80	64,00	1884er Russen	99,90	100,00

Fondsbörse: schwach.

Hamburg, 2. Nov. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco 162—175. — Roggen loco fest, mecklenburgischer loco 170—185, russischer loco ruhig, 108—112. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl still, loco Zollinland 58½. — Spiritus still, per Nov.-Dezbr. 22 Br., per Dezbr.-Januar 22¼ Br., per April-Mai 23 Br., per Mai-Juni 23½ Br. — Kaffee fest. Umsatz 3000 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 7,85 Br., 7,80 Gd., per Dezbr. 7,80 Br. — Wetter: Trübe.

Hamburg, 2. Novbr. Kaffee good average Santos per Novbr. 72½, per Dezember 72¼, per März 71, per Mai 71. Ruhig.

Hamburg, 2. Novbr. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product. Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per Novbr. 12,62½, per Dezbr. 12,65, per März 12,87½, per Mai 13,07½. Fest.

Havre, 2. Novbr. Kaffee good average Santos per Novbr. 87, per März 87. Behauptet.

Bremen, 2. November. Petroleum. (Schluß-Bericht.) flau. Standard white loco 7,70 Br.

Frankfurt a. M., 2. Nov. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 259⅝, Franzosen 207⅛, 4% ungar. Goldrente 84,85, Gotthardbahn 128,80, Disconto-Commandit 226,40. Tendenz: still.

Wien, 2. Novbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 82,05, do. 5% do. 97,60, do. Silberrente 82,90, 4% Goldrente 109,75, do. ungar. Goldr. 101,40, 5% Papierrente 93,35, 1860er Loose 138,50, 1864er Loose 168,00, Creditactien 310,50, Franzosen 248,50, Lombarden [illegible], Galizier [illegible], Nordwestbahn [illegible], Elbthalbahn [illegible], Kronprinz-Rudolfbahn [illegible], Nordbahn [illegible], Unionbank [illegible], Anglo-Aust. [illegible], Wiener Bankverein 99,25, ungar. Creditactien 304,50, deutsche Plätze 59,55, Londoner Wechsel 120,45, Pariser Wechsel [illegible], Amsterdamer Wechsel 100,45, Napoleons 9,53, Dukaten [illegible], Marknoten 59,55, russ. Banknoten 1,28, Silbercoupons 100, Länderbank [illegible], Tabaksactien 103,75, Buschtiehrader [illegible].

Amsterdam, 2. Novbr. Getreidemarkt. Weizen auf Termine unverändert, per Novbr. —. — Roggen loco behauptet, auf Termine unverändert, per März 137—138—139—138. — Raps per Frühjahr —. — Rüböl loco 32¼, per Dezbr. 32¼, per Mai 32.

Antwerpen, 2. Nov. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19⅛ bez. u. Br., per Novbr. 19 Br., per Dezbr. 19 Br., per Januar-März 19¼ Br. Ruhig.

Paris, 2. Novbr. (Schluß-Course.) 3% amortisirbare Rente 85,65 ex, 3% Rente 82,57½, 4½% Anleihe 104,55, Italien. 5% Rente 96,85, 4% Russen de 1880 87,62, [illegible] Franzosen 532,50, Lomb. Eisenbahn-Actien 230,00, Lomb. Prioritäten [illegible], Convertirte Türken 15,75, Türkenloose [illegible], Credit mobilier [illegible], 4% Spanier äuß. Anl. 73⅛, Banque ottomane 537,50, Credit foncier 1380,00, 4% unific. Aegypter 423,75, Suez-Actien 2230,00, Banque de Paris 870, Banque d'escompte 506,25, Wechsel a. London kurz 25,29, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 122¹⁵⁄₁₆, 5 % privileg. türk. Obligationen —, Panama-Actien 266,25, 5 % Panama-Obligationen 251,00, Rio Tint. 640,00, Meridionalactien 782. Cheques auf London 25,31.

Paris, 2. November. Bankausweis. Baarvorrath in Gold 1 019 581 000, Baarvorrath in Silber 1 227 624 000, Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 724 065 000, Notenumlauf 2 659 470 000, laufende Rechnung der Privaten 312 939 000, Guthaben des Staatsschatzes 395 173 000, Gesammtvorschüsse 276 483 000, Zins- und Discont-Erträgnisse 9 027 000 Frcs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 84,51.

London, 2. November. An der Küste 5 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regen.

London, 2. Novbr. Consols 97¹³⁄₁₆, 4% preuß. Consols 106½, 5% ital. Rente 95⅞, Lombarden 9⅝, 5% Russen von 1871 —, 5% Russen von 1872 —, 5% Russen von 1873 100⅝, Convert. Türken 15¼, 4% fundirte Amerikaner —, Oesterr. Silberrente 68½, Oesterr. Goldrente 91, 4% ungar. Goldrente 84¾, 4% Spanier 73, 5% privil. Aegypter 103¾, 4% unific. Aegypter 81⅛, 3 % garant. Aegypter 100¾, Ottoman-Bank 11⅜, Suez-Actien 88, Canada Pacific 56⅞, Convertirte Mexikaner 38⅞, 6% consol. Mexikaner 93½, 4½ % ägyptische Tributanleihe 82¼, Silber —. De Beers Actien 36⅛. — Platzdiscont 3 %.

London, 2. Novbr. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Fremde Zufuhren seit letzten Montag: Weizen 20880, Gerste 14090, Hafer 89410 Qrts. Sämmtliche Getreidearten fest, allgemein ausgehend.

Glasgow, 2. Novbr. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 41 sh. 7½ d.

Petersburg, 2. Novbr. Wechsel London 3 Mt. 94,60, do. Berlin 3 Mt. 46,30, do. Amsterdam 3 Mt. 78,30, do. Paris 3 Mt. 37,15, ½-Imperials 7,79, russ. Prämien-Anleihe de 1864 (gestplt.) 269¼, russ. Prämien-Anl. de 1866 (gestplt.) 240½, russ. Anleihe de 1873 146, do. 2. Orientanleihe 97, do. 3. Orientanleihe 97, do. 6% Goldrente 188, große russ. Eisenbahnen 233½, Kursk-Kiew-Actien 337, Petersburger Discontobank 600, Warschauer Discontobank —, russ. Bank für auswärt. Handel 314½, Petersburger intern. Handelsbank 494, russ. 4% innere Anleihe 82⅝, Petersburger Privat-Handelsbank 310, 4½ % russ. Bodencreditbriefe [illegible]. Privatdiscont 7.

Petersburg, 2. Novbr. Productenmarkt. Talg loco 49,00, per August 50,00. Weizen loco 11,75, Roggen loco 8,00, Hafer loco 3,75, Hanf loco 45,00, Leinsaat loco 12,75. — Wetter: Schnee.

Newyork, 2. Novbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 95⅛, Wechsel auf London 4,84, Cable Transfers 4,88¼, Wechsel auf Paris 5,23⅛, 4% fund. Anleihe von 1877 127⅝, Erie-Bahnactien 28¾, Newyorker Centralbahn-Actien 109⅞, Chic. North Western-Act. 111, Lake-Shore-Act. 103¼, Central Pacific-Act. 36¼, North Pacific Preferred-Actien 60⅝, Louisville und Nashville-Actien 60, Union Pacific-Actien 63⅝, Chic. Milw. u. St. Paul-Actien 69⅝, Reading u. Philadelphia-Actien 50⅝, Wabash-Preferred-Act. 27⅞, Canada Pacific-Eisenbahn-Actien 54⅝, Illinois Centralbahn-Actien 116, Erie-Second-Bonds 101. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9¹³⁄₁₆, do. in New-Orleans 9⅜. Raff. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 7¼ Gd., do. in Philadelphia 7⅛ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6¾, do. Pipe line Certificats 83¾. Fest, ruhig. Zucker (Fair refining Muscovados) 5¹⁵⁄₁₆. Kaffee (Fair Rio) 18¼. Rio Nr. 7 low ordinary per Dezember 13,27, do. per Feb. 13,12. — Schmalz (Wilcox) 8,90, do. Fairbanks 8,90, do. Rohe u. Brothers 8,85. Kupfer per Dezbr. 17,00. Getreidefracht 4½.

Newyork, 2. Novbr. Wechsel auf London 4,84. Rother Weizen loco 1,12, per Okt. 1,10¼, per Novbr. 1,11¾, per Mai 1,18¼. — Mehl loco 3,95. — Mais 0,48¾. — Fracht 4¾. — Zucker (Fair refining Muscovades) 5¹⁵⁄₁₆.

Danziger Fischpreise vom 2. Novbr.

Lachs, groß, 1,40 M, klein 1,00 M, Aal 0,70—0,80 M, Zander 0,70 bis 0,90 M, Bressen 0,60 M, Karpfen 0,80—1,00 M, Rapfen 0,50 M, Barbe 0,50 M, Hecht 0,60 M, Barsch 0,60 M, Plötz 0,30 M per ℔.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 3. November.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—135℔	156—198 M Br.	
hochbunt	126—135℔	156—198 M Br.	
hellbunt	126—135℔	154—193 M Br.	128 bis
bunt	126—133℔	148—190 M Br.	196 bez.
roth	126—135℔	138—186 M Br.	
ordinär	126—133℔	126—166 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar transit 149 M, inländ. 181 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Novbr. inländ. 181 M Br., 180 M Gd., transit 148 M bez., per Novbr.-Dezember transit 148 M Br., 147½ M Gd., per April-Mai transit 154 M Br., 153½ M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländ. 147—148 M, transit 96 97 M,

feinkörnig per 120℔ trans. 90—94 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 147 M, unterpoln. 96 M, transit 93 M

Auf Lieferung per Novbr. inländ. 145 M Br., 144 M Gd., transit 95 M Br., per April-Mai inländischer 150 M bez., transit 100 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 106℔ 130 M, russ. transit 103—116℔ 90—115 M, Futter- transit 88—89 M

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. Futter- transit 104 112 M

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 128—130 M

Rübsen per Tonne von 000 Kilogr. Sommer- transit 200—222 M

Kleie per 50 Kilogr. 4,05—4,30 M

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 52½ M Gd., nicht contingentirt 32½ M Gd.

Rohzucker besser, Rendement 92° Transitpreis franco Neufahrwasser 13,15 M bez., do. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,00—12,10 M bez. per 50 Kgr. incl. Sack.

Petroleum per 50 Kilogramm loco ab Neufahrwasser verzollt, bei Wagenladungen mit 20 % Tara 13,00 M bez., bei kleineren Quantitäten 13,10 M bez.

Steinkohlen per 3000 Kilo ab Neufahrwasser in Kahnladungen, englische Schmiede-Nuß- 40 M, schott. Maschinen- 39 M

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 3. November.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: trübe Wind: N.

Weizen. Inländischer ruhig bei ziemlich unveränderten Preisen, nur ausgewachsene Qualitäten sind fast unverkäuflich. Transit ziemlich unverändert. Bezahlt wurde für inländischen bunt 116℔ 160 M, 121℔ u. 122℔ 170 M, 126℔ 173 M, hellbunt krank 123/4℔ 160 M, glasig 127℔ 178 M, hellbunt 128/9℔ 185 M, hochbunt 126℔ 188 M, 130℔ 190 M, weiß 129/30℔ 196 M, Sommer- bezogen 124℔ 165 M, für polnischen zum Transit bunt 127℔ 148 M, gutbunt 123/4℔ 143 M, glasig leicht bezogen 123/4℔ und 124℔ 139 M, glasig besetzt 125℔ 145 M, glasig 128℔ und 131℔ 152 M, hellbunt 126℔ u. 126/7℔ 155 M, hochbunt 126℔ 153 M, 126/7℔ 154 M, 130/1℔ 156 M, hochbunt glasig 128℔ 157 M, fein hochb. glasig 130℔ 162 M, 133℔ 163 M, 134/5℔ 166 M, für russischen zum Transit rothbunt besetzt 127/8℔ 143 M, hellbunt 126/7 und 129℔ 155 M, weiß 131℔ 163 M, roth besetzt 126/7℔ 134 M, 128℔ 143 M, 129/30℔ 145 M, 13 ℔ 150 M, Ghirka 120℔ 128 M, 125/6℔ 130 M, 124/5℔ 135 M, 128℔ 138 M, 130℔ 140 M, 131℔ 144 M per Tonne. Termine: Novbr. inländisch 181 M Br., 180 M Gd., transit 148 M bez., Novbr.-Dezbr. transit 148 M Br., 147½ M Gd., April-Mai transit 154 M Br., 153½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 181 M, transit 149 M

Roggen sowohl inländischer wie Transit unverändert. Bezahlt ist inländischer 117℔ 148 M, 121/2℔ 147 M poln. zum Transit 123/4℔ 97 M, 127℔ 96 M, russ. zum Transit 126/7℔ 93½ M, 121/2℔ bis 124℔ 92 M, 118℔ 90½ M, 117℔ 90 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: November inländischer 145 M Br., 144 M Gd., transit 95 M Br., April-Mai inländisch 150 M bez., transit 100 M bez. Regulirungspreis inländ. 147 M, unterpolnisch 96 M, transit 93 M

Gerste ist gehandelt inländ. große 106℔ 130 M, 112℔ 144 M, russische zum Transit 103℔ 90, 91 M, 104/5℔ 92 M, 114℔ 100 M hell 116℔ 115 M, Futter 88 90 M per Tonne.

Hafer inländ. 128, 130 M per Tonne bezahlt. — **Erbsen** russ. zum Transit Futter- 104, 112 M per Tonne gehandelt. — **Rübsen** polnischer zum Transit 222 M, Sommer- 200—215 M per Tonne bez. — **Raps** polnischer zum Transit 237 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 4,20, 4,30 M, mittel 4,10, 4,15, 4,17½ M per 50 Kilo bezahlt. — **Spiritus** loco contingentirter 52½ M Gd., nicht contingentirter 32½ M Gd.

Getreide-Bestände am 31. Oktbr. 1888: 21 748 Tonnen Weizen, 10 966 Tonnen Roggen, 4308 Tonnen Gerste, 90 Tonnen Hafer, 621 Tonnen Erbsen, 5 Tonnen Wicken, 148 Tonnen Bohnen, 141 Tonnen Rübsen, 55 Tonnen Dotter, 20 Tonnen Hanfsaat, 40 Tonnen Leinsaat, 70 Tonnen Lupinen.

Produktenmärkte.

Stettin, 2. November. Getreidemarkt. **Weizen** fester, loco 184—188, per Novbr.-Dezbr. 191,00, per April-Mai 199. **Roggen** fester, loco 154—160, per November-Dezbr. 155,00, per April-Mai 159. **Pommerscher Hafer** loco 136—142. **Rüböl** unverändert, per Nov. 55,70, per April-Mai 55,50. **Spiritus** fest, loco ohne Faß mit 50 Mk. Consumsteuer 52,50, mit 70 Mk. Consumsteuer 33, per Novbr.-Dez. mit 70 Mk. Consumsteuer 32,70, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 35,40. **Petroleum** loco verzollt 12,75.

Berlin, 2. November. **Weizen** loco 175—202 M, per November-Dezember 191—193½ M, per Dezbr. 192—193¾ M, per April-Mai 208½—209½—209 M — **Roggen** loco 155—164 M, guter neuer inländ. 161 M ab Bahn, alter inländ. 160 M ab Boden, per Nov.-Dezbr. 157¾—159¼ M, per Dezbr. 158½—159½ M, per April-Mai 163—163¾—163½ M — **Hafer** loco 134—166 M, ost- und westpreuß. 140—147 M, pomm. und uckerm. 142—148 M, schlesischer 141—148 M, feiner schlesischer 152—162 M ab Bahn, per Novbr. 137—138¾ M, per Novbr.-Dezbr. 136½—138 M, per Dezbr. 137½—139 M, per April-Mai 140½—141 M — **Mais** loco 143—153 M, per Novbr. 138 M, per Novbr.-Dezember 138 M, per April-Mai 131½ M — **Gerste** loco 135—200 M — **Kartoffelmehl** loco 26,60 M, per Novbr. 26,60 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 26,60 M, per November 26,60 M — **Feuchte Kartoffelstärke** per Novbr. 15,00 M — **Erbsen** loco Futterwaare 156—164 M, Kochwaare 166 bis 200 M — **Weizenmehl** Nr. 0 23,50 bis 21,50 M, Nr. 00 26,50—24,75 M — **Roggenmehl** Nr. 0 23,75—22,75 M, Nr. 0 und 1 22,25 bis 21,50 M, ff. Marken 23,70 M, per Novbr. 22,10—22,20 M, per Novbr.-Dezbr. 22,10—22,20 M, per April-Mai 22,80—22,90 M — **Petroleum** loco 25,1 M, per Dez.-Jan. 25 M — **Rüböl** loco ohne Faß 55,8 M, per Novbr. 56,2 M, per Novbr.-Dezbr. 55,8 M, per April-Mai 55,8 M — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) 53,0—53,4 M, per Novbr. 52,3—52,9 M, per Novbr.-Dezbr. 52,3—52,9 M, per April-Mai 55,1—55,2 M, loco unversteuert (70 M) 33,5 M, per Novbr. 33,3—33,4 M, per Novbr.-Dezbr. 33,3—33,4 M, per April-Mai 35,6—35,7 M, per Mai-Juni 36,1—36,2 M

Viehmarkt.

Berlin, 2. Novbr. Städt. Central-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Am heutigen kleinen Freitagsmarkt standen zum Verkauf: 908 Rinder, 928 Schweine (darunter 296 Bakonier), 761 Kälber und 1300 Hammel. Von den **Rindern** wurden ca. 80 Stück geringer Waare zu bisherigen Preisen umgesetzt. — In **Schweinen** verlief das Geschäft sehr flau. Inländer IIa. und IIIa. (Ia. fehlte) erzielten 38—45 M per 100 ℔ mit 20% Tara, Bakonier 48—50 M per 100℔ mit 50℔ Tara per Stück. Der Markt wurde nicht geräumt. — Der **Kälberhandel** gestaltete sich noch schleppender als am letzten Hauptmarkt. Die Preise vom Montag waren nur schwer zu erzielen. Ia. 48—57, IIa. 28—46 Pf. per ℔ Fleischgewicht. (NB. „Fleischgewicht" ist das Gewicht der vier Viertel, auf welche der per Stück gezahlte Preis, aber nach Abzug des durchschnittlichen Werths von Haut, Kopf, Füßen, Eingeweiden oder „Kram" u. s. w., vertheilt worden ist.) — **Hammel** blieben ohne Umsatz.

Zucker.

Magdeburg, 2. Novbr. (Wochen-Bericht der Magdeburger Börse.) **Rohzucker.** Der Markt verkehrte während der letztverflossenen acht Tage in schwacher Haltung; das Angebot von Kornzuckern fand seitens des Exports zu Folge schwächerer Auslandsmärkte nur Aufnahme zu etwas billigeren Preisen, und ebenso zeigten sich die Inlandsraffinerien nur bei ermäßigten Werthen zu Einkäufen bereit. Die Preise aller Qualitäten erlitten daher einen allmählichen Rückgang von 30—35 Pf. der Centner. Ein Theil der Offerten wurde in den letzten Tagen von den Producenten aus dem Markte zurückgezogen. Umgesetzt wurden 250 000 Centner. **Raffinirte Zucker.** Die Tendenz unseres Marktes war auch während der verflossenen Woche eine recht ruhige und es stellten sich die Preise der begebenen Partien gemahlener Zucker ungefähr 25 bis 50 Pf. zu Gunsten der Käufer, während für daseiende neue Brode oben verzeichnete Notizen bewilligt wurden.

Preise für greifbare Waare ab Stationen: Ohne Verbrauchssteuer: Granulatedzucker, incl. 20,50 M, Kornzucker, excl., 92° Rendem. 16,65—16,80 M, do. 88° Rendem. 16,00—16,30 M, Nachproducte, excl. 75° Rendem. 12,50—14,00 M für 50 Kilogr.

Mit Verbrauchssteuer: Bei Posten aus erster Hand: Krystallzucker, 1. Qual., über 98 % — M, do. 2. Qual., über 98 % 26,10 M, Raffinade, fein ohne Faß 8,25 M, Melis, ffein 28 M, Würfelzucker 2. Qualität mit Kiste 29,25 M, gemahlene Raffinade 2. Qual. mit Sack 27,25—28,00 M, gemahl. Melis 1. Qualität mit Sack 26,25 M für 50 Kgr.

Melasse: bessere Qualität zur Entzuckerung geeignet 42 bis 43° Be. (alte Grade) excl. Tonne — M, 80—82 Brix. excl. Tonne — M, geringere Qualität, nur zu Brennereizwecken passend, 42 bis 43° Be. (alte Grade) excl. Tonne 2,20 bis 2,60 M Unsere Melasse-Notirungen verstehen sich auf alte Grade (42° = 1,4118 spec. Gewicht).

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 3. November. Wind: O.

Gesegelt: Bernhard (SD.), Roß, Newcastle, Getreide. — Clara Dieckelmann, Duwe, Flensburg, Holz. — Wilhelm Schütt, Fischer, Hardersleben, Kleie.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canalliste.

2. November.

Holztransporte.

Stromab: 1 Traft kiefern Kantholz, Rußland-Schulz, Dzionarra, Bassi. Holm.

2½ (3) Traften eichene Schwellen und kiefern Kantholz, Rußland-Lozinski, Kokis, Münz, Dornbusch.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 2. November. Wasserstand: 0,48 Meter. Wind: O. Wetter: klar, kühl.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek: Landau, Pilz, 328 T. Heringe. — Poderzemski, Pilz, 172 T. Heringe, 1938 Kgr. roher Kaffee, 37 242 Kgr. Schlemmkreide 14 692 Kgr. holzessigsaurer Kalk. — Voigt, Pilz, 130 T. Heringe, 14 692 Kgr. caust. Soda, 37 242 Kgr. Schlemmkreide. — Schubert, 1 Dampfer, Pilz, 326 T. Heringe.

Stromab:

Mirus, Ehrlich, Bulaw, Thorn, 2 Traften, 510 Mauerlatten, 830 Mauerlatten und Balken, 22 Timber, 189 Sleeper, 1472 runde, 2474 einfache und doppelte eichene, 151 einfache u. doppelte kieferne Eisenbahnschw.

Kahn, Arenstein, Dubno, Danzig, 4 Traften, 5332 Mauerlatten und Timber, 348 Sleeper, 3275 Faßdauben, 1 eichene Weichen-, 26 einfache und doppelte eichene Eisenbahnschwellen, 6 eichene Tramwayschwellen.

Rochlitz, Goldmann, Plock, Danzig, 1 Kahn, 54 135 Kgr. Weizen, 22 440 Kgr. Roggen.

W. Kulen, Aich, Plock, Danzig, 1 Kahn, 75 990 Kgr. Weizen.

Schröder, Schönwitz, Plock, Danzig, 1 Kahn, 44 625 Kgr. Weizen, 20 910 Kgr. Roggen, 11 420 Kgr. Gerste.

Zander, Peretz, Plock, Danzig, 1 Kahn, 76 500 Kgr. Weizen.

R. Kran, Peretz, Plock, Danzig, 1 Kahn, 76 500 Kgr. Roggen.

Frede, Peretz, Plock, Danzig, 1 Kahn, 44 115 Kgr. Weizen, 40 035 Kgr. Gerste, 2724 Kgr. Rübsaat.

Zurawski, Bregmann, Plock, Danzig, 1 Kahn, 66 300 Kgr. Weizen.

G. Frede, Oberfeld, Plock, Danzig, 1 Kahn, 69 350 Kgr. Weizen, 10 900 Kgr. Rübsaat.

Schlaack, Aich, Plock, Danzig, 1 Kahn, 35 700 Kgr. Weizen, 43 350 Kgr. Roggen.

Bellin, Rifflin, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 80 000 Kgr. Rohzucker.

Dauer, Rifflin, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 70 000 Kgr. Rohzucker.

Karp, Riefflin, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 80 720 Kgr. Rohzucker.

Meteorologische Depesche vom 3. November.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	756	O	5	bedeckt	10	
Aberdeen	762	O	7	bedeckt	9	
Christiansund	765	SSW	3	wolkig	3	
Kopenhagen	761	NO	4	bedeckt	4	
Stockholm	762	still	—	bedeckt	—2	
Haparanda	760	still	—	bedeckt	—8	
Petersburg	760	N	1	wolkenlos	—8	1)
Moskau	758	WNW	1	bedeckt	8	
Cork. Queenstown	752	N	5	bedeckt	9	
Cherbourg	752	SO	1	wolkig	5	2)
Helder	754	O	4	bedeckt	8	
Sylt	758	O	4	bedeckt	6	
Hamburg	756	O	5	bedeckt	6	3)
Swinemünde	758	ONO	5	bedeckt	3	
Neufahrwasser	759	NO	3	bedeckt	3	
Memel	762	O	2	wolkenlos	—4	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	752	NNO	5	Regen	8	
Karlsruhe	552	SW	5	Regen	6	
Wiesbaden	751	NO	2	bedeckt	9	
München	752	W	6	Regen	4	
Chemnitz	751	ONO	6	bedeckt	8	4)
Berlin	755	O	5	bedeckt	6	
Wien	750	SSO	2	heiter	9	
Breslau	753	O	2	bedeckt	7	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	752	SO	1	Regen	12	

1) Newa mit Eis bedeckt. 2) Starker Regen. 3) Neblig. 4) Nebel.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine Zone niedrigen Luftdruckes erstreckt sich von England ostsüdostwärts durch Mitteldeutschland nach Oesterreich hin, das Gebiet der vielfach starken östlichen Winde auf der Nordseite, von demjenigen der frischen südwestlichen Winde auf der Südseite scheidend. Das Wetter ist über Centraleuropa trübe und, außer im östlichen Ostseegebiete, wo die Temperatur bis zu sieben Grad unter der normalen liegt, mild. In Süddeutschland ist fast überall Regen gefallen. Königsberg hatte Nachts Schnee. Im östlichen Ostseegebiete herrscht Frostwetter.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Novbr.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
2	4	760,2	5,9	ONO, flau, bedeckt.
3	8	758,3	3,0	„ mäßig, „
	12	757,6	2,8	„ „ „

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 2. November.

Die heutige Börse eröffnete in abgeschwächter Haltung und mit zumeist etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet. In dieser Beziehung waren die matteren Tendenzmeldungen, welche von den fremden Börsenplätzen vorlagen, von hervorragendem Einfluß. Die Speculation trat aus ihrer Zurückhaltung nur wenig heraus, jedoch erschien das Angebot zumeist im Uebergewicht, und unter kleinen Schwankungen gaben die Course weiterhin noch etwas nach. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen bei mäßigen Umsätzen; inländische Eisenbahnobligationen mehr gefragt; fremde, festen Zins tragende Papiere waren schwach behauptet, russische Noten matter. Der Privatdiscont wurde mit 2¾ % bez. und Gd. notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien schwächer und mäßig belebt. Franzosen matter, Lombarden ziemlich behauptet. Warschau-Wien fest und lebhafter. Inländische Eisenbahnactien schwächer. Industriepapiere verhältnißmäßig fest und theilweise ziemlich lebhaft; Montanwerthe zumeist matter.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,40
do. do.	3½	103,60
Konsolidirte Anleihe	4	107,70
do. do.	3½	104,10
Staats-Schuldscheine	3½	101,30
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	102,90
Westpr. Prov.-Oblig.	4	101,00
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	103,00
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,00
Pommersche Pfandbr.	3½	101,60
do. do.	4	101,50
Posensche neue Pfdbr.	4	102,00
do. do.	3½	101,20
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	101,25
do. neue Pfandbr.	3½	101,10
Pomm. Rentenbriefe	4	104,60
Posensche do.	4	104,60
Preußische do.	4	104,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	92,20
Oesterr. Papier-Rente	5	81,50
do. do.	4⅕	68,25
do. Silber-Rente	4⅕	69,10
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	101,10
do. Papierrente	5	77,40
do. Goldrente	4	85,00
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	82,00
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	98,60
do. do. do. 1872	5	98,60
do. do. do. 1873	5	100,10
do. do. do. 1875	4½	—
do. do. do. 1877	5	101,75
do. do do. 1880	4	86,00
do. Rente 1883	6	114,50
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	100,00
do. Rente 1884	5	93,00
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	64,00
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	64,70
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	65,50
do. do. 6. Anleihe	5	91,50
Ruß.-Poln. Schatz-Obl.	4	90,50
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	56,40
Italienische Rente	5	96,10
Rumänische Anleihe	6	106,90
do. fundirte Anl.	5	101,70
do. amort. do.	5	95,25
Türk. Anleihe von 1866	1	15,60
Serbische Gold-Pfdbr.	5	84,75
do. Rente	5	82,20
do. neue Rente	5	83,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	103,20
do. do. do.	3½	97,40
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,50
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	102,50
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	107,50
2. u. 4. Em.	5	104,25
2. Em.	4½	102,50
1. do.	4	97,90
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,10
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	113,75
do. do. do.	4½	111,90
do. do. do.	4	102,30
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,30
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	102,80
do. do. do.	4	103,00
do. do. do.	3½	99,25
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,25
do. do.	4½	105,70
do. do.	4	102,70
Poln. landschaftl.	5	62,60
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	97,90
Russ. Central- do.	5	79,25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	139,90
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,40
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	—
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	107,00
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	138,80
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	137,90
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	134,75
Oesterr. Loose 1854	4	112,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	—
do. Loose von 1860	5	119,30
do. do. 1864	—	297,50
Oldenburger Loose	3	—
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	168,50
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	101,10
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	179,50
do. do. von 1866	5	159,90
Ung. Loose	—	230,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1887.
Aachen-Mastricht	57,40	1⅞
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	107,60	4⅙
Marienbg-MlawkaSt-A.	93,90	1
do. do. St.-Pr.	113,90	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	126,75	—
do. St.-Pr.	120,00	5
Saal-Bahn St.-A.	42,50	⅓
do. St.-Pr	107,50	5
Stargard-Posen	105,40	4½
Weimar-Gera gar.	21,60	—
do. St.-Pr.	88,50	3

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1887.
Galizier	90,30	4
Gotthardbahn	128,75	5
†Kronpr.-Rud.-Bahn	80,40	4¾
Lüttich-Limburg	23,00	—
Oesterr.-Franz. St.	104,75	3½
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	85,50	3½
†Reichenb.-Pardub.	64,50	3,81
†Ruß. Staatsbahnen	123,75	5
Russ. Südwestbahn	69,75	5
Schweiz. Unionb.	—	2½
do. Westb.	30,90	—
Südösterr. Lombard	44,70	⅖
Warschau-Wien	181,50	15

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,20
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	84,60
do. do. Gold-Pr.	5	101,50
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	76,10
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	82,75
†Oesterr. Nordwestbahn	5	89,50
do. Elbthalb.	5	88,25
†Südösterr. B. Lomb.	3	60,25
† do. 5% Oblig.	5	104,00
†Ungar. Nordostbahn	5	82,50
† do. do. Gold-Pr.	5	101,10
Brest-Grajewo	5	90,80
†Charkow-Azow rtl.	5	96,30
†Kursk-Charkow	5	98,30
†Kursk-Kiew	4	88,20
†Mosko-Rjäsan	4	91,50
†Mosko-Smolensk	5	96,40
Rybinsk-Bologoye	5	86,20
†Rjäsan-Koslow	4	88,60
†Warschau-Teresbol	5	96,90

Bank- und Industrie-Actien. 1887

Berliner Kassen-Verein	126,00	5
Berliner Handelsges.	175,75	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	98,50	4¾
Bremer Bank	99,25	3³⁄₁₀
Bresl. Diskontobank	110,30	5
Danziger Privatbank	—	9½
Darmstädter Bank	160,90	7
Deutsche Genossensch.-B.	133,70	7
do. Bank	171,00	9
do. Effecten u. W.	123,50	7
do. Reichsbank	140,90	6,20
do. Hypoth.-Bank	109,00	5½
Disconto-Command.	223,90	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	71,90	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	6
Hannöversche Bank	—	5
Königsb. Vereins-Bank	114,60	6
Lübecker Comm.-Bank	108,80	5
Magdebg. Privat-Bank	—	5⁴⁄₁₀
Meininger Hypoth.-Bk.	102,00	5
Norddeutsche Bank	174,00	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	163,50	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	36,25	0
Posener Provinz.-Bank	115,50	5½
Preuß. Boden-Credit	119,40	6
Pr. Centr.-Boden-Cred.	140,50	8¾
Schaffhaus. Bankverein	101,10	4
Schlesischer Bankverein	123,50	6
Südd. Bod.-Credit-Bk.	146,25	6½
Danziger Oelmühle	143,30	12
do. Prioritäts-Act.	133,50	10
Actien der Colonia	—	65
Leipziger Feuer-Versich.	16000	60
Bauverein Passage	90,00	3
Deutsche Baugesellschaft	103,90	3⅚
A. B. Omnibusgesellsch.	168,50	9½
Gr. Berlin. Pferdebahn	269,75	12
Berlin. Pappen-Fabrik	111,00	5
Wilhelmshütte	105,50	—
Oberschles. Eisenb.-B.	110,00	—

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1887.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	127,50	5½
Stolberg, Zink	49,40	1
do. St.-Pr.	132,00	6
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 1. Novbr.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,75
do.	2 Mon.	2½	168,15
London	8 Tg.	5	20,375
do.	3 Mon.	5	20,245
Paris	8 Tg.	4½	80,60
Brüssel	8 Tg.	5	80,40
do.	2 Mon.	5	79,85
Wien	8 Tg.	4½	167,80
do.	2 Mon.	4½	166,60
Petersburg	3 Wch.	6	213,75
do.	3 Mon.	6	211,75
Warschau	8 Tg.	5	214,70

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,17
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,40
Französische Banknoten	80,80
Oesterreichische Banknoten	168,35
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	215,00

Heute früh 2½ Uhr wurde uns eine Tochter geboren. (4991
Wirtson und Frau.

Statt besonderer Meldung.

Gestern Abend 11 Uhr starb nach schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, der Königl. Departements-Thierarzt und Veterinär-Assessor

Carl Hertel

im 66. Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetrübt an (5009
Danzig, d. 3. Novbr. 1888.
Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 6. Novbr., Morgens 9 Uhr, vom Trauerhause Ketterhagergasse 10, nach dem St. Trinitatis-Kirchhofe statt.

Die Beerdigung des Königlichen Polizei-Sekretairs a. D. **Ramotzky** findet Dienstag, den 6. ds. Mts., Nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle des alten St. Marienkirchhofes noch dem neuen St. Marienkirchhofe statt. (5011

Naturforschende Gesellschaft.

Mittwoch, den 7. November, 7 Uhr, Frauengasse 26.

1. Ordentliche Sitzung.

Herr Hauptlehrer a. D. **Brischke** „Ueber die Entwickelung einiger Insekten." Herr Oberlehrer **Dr. Kiesow** „Ueber das Meer der späteren Tertiärzeit im südöstlichen Europa und den angrenzenden Theilen Asiens, sowie über Diluvium." — Vorlegung für die Sammlungen eingegangener Geschenke durch den Unterzeichneten.

2. Außerordentliche Sitzung.

Wahl.

5029) **Bail.**

Naturforschende Gesellschaft.

Medicinische Section.
Donnerstag, den 8. November. Abends 8 Uhr.
5013) **Dr. Abegg.**

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist heute zu Nr. 427 das Erlöschen der Firma **Bertling u. Uhsadel** eingetragen. (4997
Danzig, den 31. October 1888.
Königl. Amtsgericht X.

Dem Schneider **Michael Wroblewski**, dessen Aufenthalt unbekannt ist, wird hierdurch eröffnet, daß ihm in dem Testamente des zu Neuenburg Westpr. verstorbenen Rentiers **Joseph Wroblewski** ein Vermächtniß von 2000 M beigelegt ist.
Neuenburg Westpr., 1. Nov. 1888.
Entz, Rechtsanwalt,
als Official-Mandatar der unbekannten Intestaterben.

Große Tapeten-Auction

Breitgasse 4.

Montag, den 5. Novbr. cr., Vormittags 10 Uhr, und nöthigenfalls **Dienstag, d. 6. Novbr. cr.,** werde ich im Auftrage in meinem Büreau, Breitgasse Nr. 4,

ca. 3500 Rollen Tapeten incl. Borden zu ca. 250 Zimmern,

in Naturell, Glanz u. Gold, an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern. (4790

Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereid. Gerichts-Taxator und Auctionator.
Büreau: **Breitgasse 4.**

Weimarsche Kunstausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn 25 000 M, Loose à 1 M
Letzte Kölner Dombau-Lotterie, Hauptgewinn 75 000 M, Loose à 3,50 M bei (5018
Th. Bertling, Gerbergasse 2

Wohne **Vorstädtisch. Graben Nr. 59.** (4950
Gube, Lohndiener.

Kleine Hülfe für Brustkranke

Pommersche Gänsebrüste

vorzügl. Qualität à ½ M 1,40 empfing und empfiehlt
Aloys Kirchner,
Poggenpfuhl 73.

Julius Dauter.



Oberhemden, Kragen, Manschetten, Nachthemden, Taschentücher, Normal-Tricotagen und andere, **fertige Bettwäsche, Flanelle.** (5000
Reelle Waare. Billige Preise.

Beliebte Musikalien, zu Geschenken passend,

in billigen Bandausgaben.

Nürnberg, Jugend-Album, 12 leichte Vortragsstücke für Klavier, 1 M.

Fliege R., Der kleine Melodienfreund. Eine Sammlung von 92 instruktiver Tonstücke für jugendliche Klavierspieler, progressiv geordnet und mit Fingersatz versehen. In 8 einzelnen Heften à 70 Pfg. Alle 8 Hefte in 1 Bande nur 2,50 M.

Rosenknospen, 16 leichte Fantasien für Klavier über Lieder und Opernmelodien. 65 Hochfolioseiten stark. 3 M.

Im Familienkreise. 150 Originaltänze für Klavier v. Blied, Litterscheid, Recke etc.
Bd. I 50 Tänze enthaltend (58 Hochfolio-Seiten stark)
Bd. II 50 Tänze enthaltend (56 - - -)
Bd. III 50 Tänze enthaltend (56 - - -)
Jeder Band einzeln à 1,80 M. Alle 3 Bände für 4,50.

Des Sängers Lust. Sammlung beliebter Lieder. Bd. I enthält 12 Lieder für Sopran von Bradsky, Nürnberg, König etc. M 1,50. Bd. II enthält 12 Lieder für Bariton von Bradsky, Edw. Schultz, König etc. M 1.50.

Verlag von
Hermann Lau, Musikalienhandlung,
Wollwebergasse 21. (4921

Dies Blatt gehört der Hausfrau, vierteljährlich 75 Pf.,
Buch für Alle, Heft 30 Pf.,
Chronik der Zeit, Heft 25 Pf.,
Daheim, vierteljährlich 2 M,
Fliegende Blätter, halbjährlich M 6,70,
Gartenlaube, vierteljährlich M 1,60,
Gerok's Sonntagsblatt, vierteljährlich 75 Pf.,
Die Kunst für Alle, vierteljährlich M 3,60,
Leipziger illustrirte Zeitung, vierteljährlich M 7,
Modenwelt, vierteljährlich M 1,25,
Ueber Land und Meer, à Heft 50 Pf.,
Universum, à Heft 50 Pf., (5033
sowie alle andern neuen deutschen, französischen und englischen Zeitschriften liefert pünktlich
A. Trosien, Petersiliengasse Nr. 6.

Café Becker

und

feinste Conditorei am Platze,
Danzig, Langgasse 30.

Anerkannt schönste und größte Localitäten. Angenehmer Familien-Aufenthalt. Reichhaltige Zeitungs- und illustrirte Journal-Lectüre. (5022

Größtes Bestellungs- und Eis-Geschäft.

Ausführung aller in das Fach der Conditorei einschlagenden Artikel wie bekannt in geschmackvollster und preiswerther Weise.

Gummiwaaren-Fabrik E. Hopf, Danzig,

10, Matzkauschegasse 10 und 117, Breitgasse 117
empfiehlt in nur **Prima-Qualität:**

Englische und russische Gummischuhe in allen Facons,
Wasserdichte Regenröcke, abwaschbare Tischdecken,
Wasserdichte Betteinlagen für Kinder, Kranke und Wöchnerinnen.

Irrigatoren,	Gummi-Fußbinden,	Nasendouchen,	Bougies,
Clysopompes,	Gummi-Strümpfe,	Augendouchen,	Catheter,
Mutterrohre,	Gummi-Eisbeutel,	Ohrspritzen,	Suspensorien,
Clystirrohre,	Gummi-Luftkissen,	Milchpumpen,	Urinale.

Gummi-Schläuche zum Wein- und Bierabfüllen, zu Säureleitungen, für chemische Zwecke und Laboratorien, zu Wasserleitungen, zu Irrigatoren, Nasendouchen etc.
Reparatur-Werkstatt für Gummischuhe u. sonstige Gummiwaaren.

Nachlaß-Auction

Langfuhr 30, Ecke der Bahnhofsstraße.

Dienstag, den 6. November cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Testamentsvollstreckers den Nachlaß der verstorbenen Frau Rentiere **Mathilde Julianna Malzahn,** geb. **Peters,** an den Meistbietenden gegen **baare Zahlung** versteigern:

1 mah. Schreibsecretär, 1 do. Sopha mit grünem Ripsbezug, 1 do. Spiegelservante, 1 do. Silberspind, 6 do. Victoriastühle, 1 do. Bettgestell mit Sprungfederboden und Keilkissen, 7 do. Rohrstühle, 1 do. Nachttisch mit Marmorplatte, 1 do. Pfeilerspiegel (Crystallglas) mit Marmorconsole, 1 do. runder und 1 do. Sophatisch, 1 do. Spieltisch, 1 Toilettenspiegel, 1 do. Eckspind, 1 do. Satz Einschiebetische, 1 do. Nähtisch, 1 do. Sopha mit brauem Bezug, 1 birkenen Waschtisch, 2 alte Kleiderspinde, 1 graues Küchenspind, 1 Schlafbank, diverse Tische, herrschaftliche und Gesinde-Betten, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, 1 Stutzuhr, 4 Fach Gardinen, Rouleaux, **gute Damenkleider worunter 1 Damenpaletot mit Zobelbesatz nebst Muffe und Stola, 1 Paletot mit Iltisbesatz, Muffe und Stola, Fenster-, Sopha- und Sitzkissen, 5 silb. Eß-, 12 Thee- und 1 Aufgebelöffel, 1 Fischheber, 2 goldene Armbänder, 2 gold. Trauringe, diverse Ringe, 1 Collier mit Rubinen, 1 Brillantring, 1 gold. Brille, 1 gold. lange Panzerkette, Ohrringe, 1 silb. Zuckerschale pp., 1 großer kupferner Waschkessel,** 1 Petroleum-Kochapparat mit Geschirr, viel Glas-, Porzellan- und Nippsachen, Haus- und Küchengeräthe, sowie eine Partie kleines Brennholz und ca. 1 Last Steinkohlen wozu höflichst einlade (4942

W. Ewald,
Königl. vereidigter Auctionator und Gerichts-Taxator,
Bureau: Danzig, Altstädt. Graben 104 I.

Bauparzellen-Verkauf.

Dienstag, den 6. November cr., Nachmittags 3 Uhr, werden wir an Ort und Stelle, Abegggasse, an der Thornschen Brücke, das frühere Claassen'sche Holzfeld am „Blanken Hause", 37745 Quadratfuß Flächeninhalt, im Ganzen oder parzellenweise, je nach Wunsch, öffentlich verkaufen. Die Zahlungsbedingungen sind günstig und wird das Rest-Kaufgeld gegen 4 % Zinsen gestundet. Kauflustige werden mit dem Bemerken eingeladen, daß die Bedingungen und der Plan vorher bei uns einzusehen sind.

5034) **M. Fürst u. Sohn,**
Heil. Geistgasse 12.

Cognac

der Export-Cie für Deutschen Cognac
Köln a. Rh.,
bei gleicher Güte bedeutend billiger als französischer.
*Ueberall in Flaschen vorräthig.

Die erste deutsche Cognac-Brennerei von G. Schömann, Trier (gegründet 1868) empfiehlt ihre mehrfach preisgekrönten Cognacs, welche genau nach Geschmack und Methode der französischen Cognacs hergestellt — um kaum die Hälfte des Preises — für diese vollständigen Ersatz bilden. (2849
Aufträge nimmt entgegen: Der Generalvertreter J. C. Schulz, Danzig, 3. Damm 9.

Rasirmesser, vorzügliche Qualität, fein hohl geschliffen von 2 M an, **Rasirmesser-Streichriemen** empfehlen **W. Krone u. Sohn,** Holzmarkt 21. (5027

Schlafröcke

zu 12, 14, 16, 18—40 M empfiehlt
A. Willdorff, (5025
Langgasse 44, I. Etage.

Roggen- u. Weizen-Maschinen-Stroh

kaufen die Pferdebahn-Depots in Langfuhr, Ohra, Danzig und Emaus. (4672

Ein tüchtiger

Kaufmann

wünscht sich mit
5 bis 10 Mille Mark
als thätiger Socius,
an einem rentablen Unternehmen, gleichviel welcher Branche, zu betheiligen.
Offerten mit genauen Details, sub Nr. 5036 erbeten.

1000 Ctr. Daber'sche Eßkartoffeln

hat preiswerth abzugeben
M. Ziepp, Schwetz a. W.

Prima Speise-Kartoffeln, auch centnerweise, frei Haus offerirt
Emil Salomon,
Ankerschmiedegasse Nr. 16/17.

Prima Daber'sche Kartoffeln, waggonweise, offerirt (5016
Emil Salomon,
Ankerschmiedegasse Nr. 16/17.

Dominium Bangschin bei Praust
verkauft (5015
gute weiße Eßkartoffeln.

Circa 7 Quadrat-Meter Darrhorden zu kaufen gesucht. Adressen unter 5037 d. Ztg. erb.

Jede vorkommende Polsterarb u. Zimmerdecoration fertigt in u. außer dem Hause sauber u. billig **E. Migge,** Tapezier und Decorateur, 1. Damm 2. (5005

Orts-Verein der Kaufleute.

1. Abtheilung: Krankenkasse. E. H. Nr. 44.

Reserve-Fond der Cartell-Kassen 1 300 000 Mark.

bezahlt bei einem wöchentlichen Beitrag von

Beitrag	Krankengeld pro Woche
M 0,25 (für Lehrlinge)	M 9,00
M 0,30	M 12,00
M 0,35	M 15,00
M 0,55	M 20,00

und zwar 26 Wochen hintereinander.

2. Abtheilung: Sterbekasse

gewährt bei einem wöchentlichen Beitrag von

Beitrag	Begräbnißgeld
M 0,05	M 90,00
M 0,08	M 120,00
M 0,10	M 150,00

3. Abtheilung: Kasse bei Stellenlosigkeit

zahlt bei einem monatlichen Beitrag von

Beitrag	Unterstützung pro Monat
M 1,00	M 30,00
M 1,50	M 40,00
M 2,50	M 60,00

und zwar 6 Monate hintereinander.

4. Abtheilung: Invalidenkasse

zahlt ihren Mitgliedern bei dauernder Arbeitsunfähigkeit eine dem Beitrag entsprechende Unterstützung. Außerdem gewährt der Verein ohne weiteren Beitrag **Rechtsschutz, Reiseunterstützung** und **Stellenvermittelung.**

Das Bureau des Vereins befindet sich **Altstädt. Graben Nr. 92;** daselbst sind Aufnahmeformulare und Prospekte zu haben.

Nächste Sitzung (5010
Mittwoch, den 7. November, im Deutschen Hause, Holzmarkt.

Der Vorstand.
Briege. Biedenweg. Homann. Steiniger.

Modernste Stoffe

in größter Auswahl zu

Ueberziehern, ganzen Anzügen, Beinkleidern, Reitbeinkleidern, Reisemänteln, Jagd-Anzügen, Schlafröcken, Pelzbezügen.

Reisedecken, Regenschirme, Regenröcke, Unterkleider, Ueberbindetücher, Cravatten.

F. W. Puttkammer,

Tuchhandlung en gros et en detail,
gegründet 1831.
Musterkarten. **Feste Preise.**
(4993

Tapeten!

Abwaschbare Flurtapeten

im Muster und Colorit holländischer Fliesen nach hiesigen Originalen. Aeußerst preiswerth in Folge größerer Abschlüsse

Goldtapeten.

Aeltere Muster und Reste unter dem Kostenpreis.

d'Arragon & Cornicelius

Langgasse Nr. 53. (4996

Die Gärtnerei
von

Otto F. Bauer,

Neugarten 31 und Milchkannengasse 7,
empfiehlt bei vorkommendem Bedarf:

Große Auswahl in Palmen, Blatt- und Dekorationspflanzen.

Arrangements von abgeschnittenen Blumen in jeder Art nur elegant.

Für Lorbeerkränze anerkannt beste Bezugsquelle. Dekorationen zu Festlichkeiten und Trauer, in jeder Größe. Blühende Topfgewächse: wie Camelien, Cyclamen, Erica, Epiphyllum (Cactus) Hyacinthen und anderes mehr in nur bester Auswahl.
Preise wie anerkannt **nur billig. Haarlemer Blumenzwiebeln,** um damit zu räumen, **billigst.** (4987

Reeller Ausverkauf.

Wegen zur Ruhesetzung und Fortzuges von Danzig habe ich mich entschlossen, mein seit 26 Jahren bestehendes

Möbel-, Spiegel- und Polster-Waaren-Geschäft

vollständig aufzugeben und offerire den noch großen Vorrath meines reich sortirten Lagers sauber und gediegen gearbeiteter Möbel in allen Holzarten zu jedem nur annehmbaren Preise. **Spiegel** in reichhaltiger Auswahl. **Polsterwaaren** aus eigener Werkstätte.

J. Letzheim,
4. Damm 13, Tobiasgassen-Ecke.

Auch ist das **Geschäftslokal** nebst Werkstätte zu vermiethen resp. das **Grundstück** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. (4863
Auch gewähre ich bis zum Schlusse des Ausverkaufes monatliche Ratenzahlungen.

Verkauf eines Eisen-Kurzwaaren-Lagers.

Reflectanten auf die zur **M. Schwarz'schen Konkursmasse** gehörigen

Vorräthe und Utensilien

im Taxwerthe von ca. **6000 Mark** werden ersucht sich möglichst **bis zum 6. d. Mts.** in meinem Bureau, Hundegasse 77 II, zu melden.
Geschäftslokal und Schmiede können miethsweise überlassen werden.
Danzig, den 3. November 1888. (5007
Der Konkurs-Verwalter.
Eduard Grimm.

Photographische Trockenplatten in allen Größen zu Fabrikpreisen stets auf Lager **Heil. Geistgasse 93, III.** (4565

Rambouillet-Vollblut-Böcke,

2- u. 1½jährig, reichwollig, mit schönen Formen, billig verkäufl. zu
Seuslau per Hohenstein.

Ein gangbares Colonial- und Schankgeschäft in der Stadt oder auf dem Lande wird zu pachten gesucht. Offerten u. 4895 an die Exped. d. Ztg. zu richten.

Einen zweithürigen Geldschrank verkauft billig **Gustav Walck,**
5032) Sandgrube 20.

Zum 1. Januar 1889 wird in meinem Waaren-Engros-Geschäft eine (4919
Reisendenstelle vacant.
Eduard Lepp.

Für ein größeres Manufacturwaaren-Geschäft wird ein
Commis, tücht. Verkäufer,
per 15. November gesucht.
Offerten unter Nr. 5006 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Suche unausgesetzt f. m. ausgedehnte hiesige u. ausw. Kundschaft, stets gut ausgeb. u. mögl. poln. sprechende
Materialisten pp.,
bei anst. Salair, je n. d. Leistungsf. Reflectire nur a. resp. Bewerber. Zun. d. Zeugn.-C. u. mögl. Photog.
Lehrlinge suche stets in groß. Anz.
2848) **E. Schulz,** Fleischerg. 5.

Junge perf. Köchinnen empfiehlt **Pardencke,** 1. Damm 17.

Ein junger Kaufmann, Materialist, etabl. gew., sucht unt. bescheid. Anspr. Engagement als Einkass., Lagerverw., Aufseh. od. im Getr.-Gesch. resp. Holz- und Kohlen-Gesch. dergl. Stell. Off. u. 5021 in d. Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein gut empf. **Rechtsanwalts-Bureauvorsteher**
(12 J. im Fach) sucht z. 1. Dezbr. od. 1. Januar anderw. Stellung. Gefl. Offerten werden unt. 4864 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Ein Unterraum

auf der Speicherinsel
wird zum 1. April 89 eventl. auch früher zu miethen gesucht von
Degner u. Ilgner.

Eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, **Küche und Speisekammer,** alles auf einem Flur, Boden u. Bodenkammer, Trockenb., Keller, Hofraum u. Eintritt in den Garten, **auf Wunsch auch Pferdestall, ist zum 1. April 1889 zu vermiethen Breitesthor 128 29.** Das Nähere daselbst 1 Treppe, rechts. Die Wohnung wird seit vielen Jahren von derselben Herrschaft bewohnt. (4440

Breitgasse 74, nahe d. Wasser, ist der Laden u. Wohnung, f. 12 J. z. Uhrmacherei mit gutem Erfolge benutzt, z. April zu verm. Näheres daselbst 2 Treppen.

Eine herrschaftliche Wohnung von 4—5 Zimmern nebst Zubehör, möglichst mit Waschküche und Trockenboden zum 1. April gesucht. Offerten nebst Preisangabe unter Nr. 4975 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Thierschutz-Verein in Danzig.

Mittwoch, d. 7. Novbr., Abends 8 Uhr,
Vorstandssitzung
im Bildungsvereinshause, Hintergasse Nr. 16, zu welcher auch Nicht-Vorstandsmitglieder eingeladen werden.
Der Vorstand.

Deutscher Privat-Beamten-Verein,

Zweigverein Danzig.
Montag, 5. November cr., Abends 8½ Uhr, im „Luftdichten"
Monatssitzung.

Kaiser-Panorama,

Langenmarkt 9/10.
Letzter Tag für 9. Reise:
Norwegen.
Entree 30 Pf., Kind 20 Pf. 8 Reisen im Abonnement 1,50 M resp. 1 M. (2397

Avis für Billardspieler.

Poggenpfuhl Nr. 68 werden jeden Sonnabend und Sonntag (Abends) Enten und Spickbrüste auf dem Billard ausgespielt. (4999
H. Kornowski.

Restaurant Winterplatz

und Ankerschmiedegasse-Ecke giebt Sonnabend und Montags wieder die bekannte delikate
Königsb. Rinderfleck,
in und außer dem Hause, von Abends 7 Uhr ab.

Heute:

Rinderfleck

à 25 ₰, auch außer dem Hause.
5023) Ergebenst
Fr. Baumgarth,
2. Damm 10, Ecke Breitgasse.

Café Nötzel.

Sonntag:
Großes Künstler-Concert.
U. A.: Piston-Solo.
Anfang 4 Uhr. Entree 15 Pf.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 4. November cr.:
Großes Concert
Anfang 6 Uhr.
Entree 30 Pfg. Logen 50 Pfg.
4961) **C. Theil.**

Wilhelm-Theater.

Sonntag, den 4. Novbr. cr.:
Künstler-Vorstellung.
Neues Personal.

Mons. Baretty aus Paris, Professor der Equilibristik, **Minni Catz,** Miniatur-Soubrette, bisher anerkannt bevorzugter Liebling im Wintergarten, Berlin, Central-Hotel, **Mons. Raveno,** Hundedressur allerersten Ranges, Vorführung von nur Race-Hunden, **Signor Gaetano** renommirtester und bester musikalischer Clown, sowie Thierstimmen-Imitator der Jetztzeit, **Frl. Petrowska** und **Frl. Schmidt,** Operetten-, Lieder- und Chansonsängerin, **Herr H. Rubens,** Schnellmaler u. Carricaturenzeichner, **Mons. Leonce** und **Mad. Lolla,** Jongleur u. Velocipedisten (nur noch 6 Tage), Auffahrt auf der Spirale jeden Abend 10½ Uhr, die beiden Liliputaner **Charles und Berthold** als anerkannt beste Reckturner, Humoristische Unterhaltung von dem hier so beliebten Komiker-Trio **Ewald, Heiden und Jachtau.**

NB. Obige Künstler neu engagirt, aus den größten Etablissements, sind in ihren Leistungen so vorzüglich, daß dieselben im Stande sind, den verwöhntesten Ansprüchen des verehrten Publikums zu genügen.

Montag, den 5. November cr.!
Große Specialitäten-Vorstellung.

Stadt-Theater.

Sonntag, den 4. November cr., Nachm. 4 Uhr. Außer Ab. P.-P. D. Bei halben Opernpr.: **Ein Tropfen Gift.** Schauspiel in 4 Acten von Blumenthal.

Abends 7½ Uhr: 2. Serie roth. 38. Ab.-Vorst. P.-P. D. Die zweite Abonnementsrate war am 2. November fällig und werden Einzahlungen an der Theaterkasse entgegen genommen. **Die Unglücklichen.** Lustspiel in 1 Act von Kotzebue und Schneider. **Die schöne Galathee.** Operette in 1 Act von Suppé. Zum Schluß: **Wiener Walzer.** Großes Ballet in 3 Acten von L. Frappart u. J. Gaul. Musik von Hofkapellmeister Bayer in Wien.

Montag, den 5. November cr. **Cyprienne** (Tollköpfchen). Hierauf: **Wiener Walzer.**

Nach d. Vorstellung

Rendezvous
i. Restaurant „Zum Luftdichten", Hundegasse 110.

Besten Dank für die vielen Glückwünsche welche uns am 1. November d. J. zugegangen sind.
A. Grunau und Frau.

Druck und Verlag von
A. W. Kafemann in Danzig.